

Tier-Mensch-Parallelgesellschaft

Definitionen - Abkürzungen

IW	Intelligente(s) Wesen mit Bewußtsein, etwa wie der Mensch (= Organismus 1. Stufe)
IWV	Verband oder Verbände von IW, etwa wie Familien, Staaten ... der Menschen (= Organismus 2. Stufe)
IWA	Art(en) von IW, im Sinne der Species im biologischen Sinn
TZ	Technische Zivilisation(en), beginnt etwa ab der Stufe der westlichen Industrienationen um 1900 n.Chr.
NBE	Natürliche biologische Evolution
NIW	IW, dessen Species oder IWA über NBE entwickelt worden ist, wie bei den Menschen
NLS	Gesamtheit aller biologischen Lebensformen gemeinsamen Ursprungs in einem Sonnensystem einer jeden Gegenwart, Ergebnis der NBE, beim Beispiel der heutigen Erde also die Gesamtheit aller Lebewesen von den Bakterien über Pflanzen und Tiere bis zum Menschen
PPE	Projektion aller Ereignisse, Formen und Prozesse vor den Hintergrund der Ewigkeit - Denken in beliebig großen Zeiträumen
GRS	Großraumschiffe
RWS	Rotierende Weltraumstationen
PBA	Planeten- und Mondbasen, natürlich oder künstlich
SF	Science Fiction, von Realistischer Zukunftsschau (= Ionische Naturphilosophie) bis Fantasy (als Genre)
WGS	Weltraumgestützte Superzivilisation, vorläufiges Ziel der Evolution beliebiger IWA- und TZ-Entwicklungen, umfaßt auch alle Vertreter biologischen, technischen ... Lebens im betreffenden Sonnensystem (= Organismus 3. Stufe), wird auch als Sternenkind bezeichnet.
VIW	Vernunftwesen mit beliebigem Bauplan, schon weithin vollkommen, mit stabilem und hohem Vernunftpegel, Ein Androide ist ein aus dem Genom des Menschen mit Hilfe einer vollkommenen Gentechnik entwickeltes VIW
IWE	Entwicklung und Konstruktion von IW durch IW, mit dem eigentlichen Ziel der Herstellung von VIW, KIW
HRD II	Diagramm in der Art des HRD, aber für Sternenkinder. Eine Statistik im Umfeld von IWA- und TZ-Theorien, IW, IWA, Superintelligenzen und Superzivilisationen (Aionik-Graph).
$R^{3,1}$	Universum oder 3D Raum (3D Fläche 2. Ordnung im einbettenden Hyperraum) mit Entwicklung in der Zeit t. Bei Verwendung von 2 Achsen müßte man schreiben: $R^{3,2}$. Ein Beispiel dafür ist das 5D-Entwicklungsmodell für unser Universum von Stephen Hawking und Jim Hartle von 1984.
$R^{4,1}$	Hyperraum oder 4D Raum (4D Fläche 2. Ordnung im einbettenden Pararaum) mit Entwicklung in der Zeit, auch bezeichnet als Superraum, mit einer Zeitachse. Zu großen Teilen entspricht der Hyperraum mit einer Unzahl von sich in dynamischer Entwicklung befindlichen Universen dem Multiversum.
$R^{5,1}$	Pararaum oder 5D Raum (5D Fläche 2. Ordnung im einbettenden Hyperpararaum) mit Entwicklung in der Zeit, auch bezeichnet als Hypersuperraum
$R^{n,1}$	nD Unterraum des $K^{10,1}$ mit $n < 10$.
$K^{10,1}$	m-Kosmos oder mD Kosmos im Sinne der Kosmophysik, gemäß der M-Theorie mag er 11 Dimensionen (10 Raumdimensionen und eine Dimension für die Zeit) haben. $K^{m,1} \supset R^{m-1,1} \supset R^{m-2,1} \supset R^{m-3,1} \supset \dots \supset R^{5,1}$ (Pararaum) $\supset R^{4,1}$ (Hyperraum) $\supset R^{3,1}$ (Universum)
$K^{n,g,k,\dots,z}$	Kosmos mit n großen Dimensionen, g gebrochenen, k kleinen ... und z Zeitachsen. Dies ist eine Verallgemeinerung des $K^{m,1}$, und die Realität mag beliebig komplexer sein.
Rezent	Zeit um 2000 n.Chr. im Sonnensystem der Menschheit
Androide	Humanoides VIW, aus dem Genom des Menschen mittels gentechnischer Veredelung geschaffen
Roboter	Bewußt-intelligente Maschinen einer Superzivilisation, mit einem elektrotechnisch funktionierenden „Gehirn“
Kyborg	IW-Synthesewesen mit einem biologischen Gehirn und einem Körper, der wenig oder viel elektrotechnische und mechanische Teile und Organe enthält.
NIW-TZ	TZ von NIW
VIW-TZ	TZ von VIW, identisch mit einer WGS von VIW als Zivilisation von Androiden, VIW beliebiger Herkunft und Gestalt ..., als Paradies strukturiert mit Hilfe der Supermaschinen der Superzivilisation
UGS	Universumgestützte Superzivilisation
VIW-Zoikum	Kulturepoche oder Herrschaftszeit von über IWE entwickelten VIW
KIW	VIW bis hin zur Stufe von Superintelligenzen mit kosmischer Wirkungsfähigkeit
KB	Kosmischer Baumeister, höher entwickelte Formen der KIW
KIW-TZ	TZ, deren Träger KIW sind, bis hin zu einer Kosmozivilisation quer über die Dimensionen hinweg, die mehrere Universen, Hyperräume, Pararäume ... umfassen kann
KGS	Kosmosgestützte Superzivilisation, wie Kosmozivilisation
KIW-Zoikum	Kulturepoche oder Herrschaftszeit einer über IWE entwickelten IWA von KIW, in einem Universum oder Teilgebiet des einbettenden Hyperraums, Pararaums ...
Sternenkind	Gesamtheit aller Lebensformen gemeinsamen Ursprungs in einem Sonnensystem, in einer bestimmten Entwicklungsphase eines Sonnensystems identisch mit der NLS, Organismus 3. Stufe, kann im Verlauf über Dutzende von Milliarden Jahren aus total verschiedenen Bauelementen aufgebaut sein. In unserem Sonnensystem auf unserer Erde gab es vor 4 Milliarden Jahren an Lebewesen nur Prozyten und erste Bakterien, und das waren dann die Bauelemente des einhüllenden Sternenkinds, im Kambrium vor 550 Millionen Jahren gab es bereits in den Meeren eine reiche Fauna und Flora aus Metazoen, und demnach gehörten dann auch diese alle zu den Bauelementen desselben einhüllenden Sternenkinds (Aionik-Graph).
Anthropozoikum	NIW-Zoikum der Menschheit

Kyberzoikum VIW-Zoikum
Theozoikum KIW-Zoikum

Zur Notation:

Die Namen der Kategorien – also die Kurzbezeichnungen in Großbuchstaben – werden als Elementnamen verwendet, und zwar in Einzahl und Mehrzahl, weil es sprachlich und schriftlich kürzer und übersichtlicher ist.

An Stelle von IWs, TZs, VIWs, KIWs ... wird geschrieben: IW, TZ, VIW, KIW ...

Der häufig benutzte Formulierung

„Für alle Elemente aus der Menge IW gilt ...“

wird in der Literatur oft verkürzt wieder gegeben in der Form

„Für alle IWs gilt ...“,

und hier noch kürzer als

„Für alle IW gilt ...“

Laßt uns Paradiese erschaffen !

Es ist eine möglichst hochstehende Superzivilisation mit möglichst mächtigen Supermaschinen zu entwickeln und gleichzeitig die Erde mit Hilfe der Supermaschinen zu einem Paradies zu machen, das bestimmt ist von einer Tier-Mensch-Parallelgesellschaft.

Eine möglichst arten- und individuenreiche Tier- und Pflanzenwelt soll unter der Obhut der Menschen artgerecht leben mit möglichst großer Vielfältigkeit, Harmonie, Schönheit, Existenzdauer, Wirkung ...

Zivilisation-Leben-Vertrag

1. Menschen, Tieren und Pflanzen werden Grundrechte eingeräumt, die in den Verfassungen der Staaten verankert werden. Die Staaten werden als „Räume“ über diskontinuierlichen Mengen aufgefaßt, deren Elemente Menschen, Tiere und Pflanzen sind. Die Verfassung für einen Staat entspricht dabei der „Metrik“ über diesem „Raum“. In diesem „Raum“ sollen Menschen, Tiere und Pflanzen wie in einem Paradies harmonisch bei größter Wirkung auf die Ewigkeit zusammen leben.

Gesucht ist dann die beste Verfassung für einen Staat als optimale Metrik für das Paradies, das er abbilden soll. Dafür müssen den Elementen des Staates - den Geschöpfen beliebiger Art und Herkunft - gewisse Grundrechte in abgestufter Form zugesprochen werden:

- Menschen gelten als Bürger 1. Stufe mit herausragenden Bürgerrechten,
- höhere Tiere als Bürger 2. Stufe mit geringeren Rechten,
- niedrige Tiere als Bürger 3. Stufe,
- Pflanzen als Bürger 4. Stufe mit den geringsten Bürgerrechten.

2. Die Menschen erhalten für die Entwicklung ihrer Zivilisation das Recht zur Formung und Besiedlung geeigneter Welten wie Erde, Mond, Mars ..., Weltraumstationen ... unter der Bedingung der Paradiesformung für alle Geschöpfe. Die Vorzugsstellung der Menschen gründet sich also darauf, daß nur sie unter allen Geschöpfen in diesem Sonnensystem in der Lage sind, alte Lebensräume zu verbessern, zu erhalten und neue Lebensräume zu erschließen, in denen dann alle Geschöpfe leben können. Die Sonderrechte der Menschen und ihre Vorzugsstellung in diesem Sonnensystem sind also daran gebunden, daß sie die Paradiesformung der geeigneten Welten leisten.

3. Jeder Lebensraum, der natürlichen Tieren und Pflanzen weggenommen wird - egal ob in künstlich-technischen Lebensinseln im Weltraum oder etwa in Städten auf der Erde -, muß durch einen mindestens gleich großen und gleichwertigen Lebensraum ersetzt werden. Es ist immer nachzuprüfen, ob damit auch das Ziel erreicht wird, Tieren und Pflanzen einen hinreichend großen Lebensraum zu gewähren. Eine Verdrängung der Tiere und Pflanzen durch die Menschen muß vermieden, die Auslöschung von ihnen ganz und gar verboten werden.

4. Städte sind durch Grünflächen, kleine Wälder, Buschwald ... so aufzulockern, daß sie möglichst vielen Tieren und Pflanzen als Zuflucht und Lebensraum dienen können und sich in Richtung Paradies entwickeln, wo Menschen, Tiere und Pflanzen harmonisch zusammen

leben zur Erfüllung der großen Ziele von Leben und Zivilisation. Ein Ziel ist darum die dauerhafte harmonische Integration einer möglichst arten- und individuenreichen Tier- und Pflanzenwelt in die Zivilisation der Menschheit.

Man kann metrische Richtwerte angeben: Wenn man durch eine Stadt geht, muß alle 200 m in jeder Richtung eine Grünfläche von 20 m Länge sein, alle 2 km eine Grünfläche von 200 m Länge mit Wasserstelle, alle 20 km eine Grünfläche mit Wald und Wasserstelle von 2 km Länge ... Weiterhin müssen alle Gebäude Vorgärten haben mit mindestens 5 m Breite. Besonders haben Städte beim Naturschutz die Funktion, Tieren und Pflanzen das Überwintern zu erleichtern.

5. Tierschutzgebiete (Sanctuaries) gelten als Wohnungen der Tiere und Pflanzen und dürfen von Menschen nur auf ganz bestimmten Routen durchquert werden. Die Wohnungen der Tiere und sie selber stehen unter staatlichem Schutz, ebenso das Bewahren einer möglichst reichen Artenvielfalt bei möglichst großer Individuenzahl für möglichst große Zeiträume. Wenn der Mensch den Lebensraum von Tieren und Pflanzen betritt oder teilt, gelten die Gebote von Albert Schweitzer: „Leben ist heilig. Gut ist, Leben zu erhalten, schlecht ist, was das Leben schädigt.“

6. In allen vom Menschen gebauten Lebensinseln im Weltraum wie z.B. in Weltraumstationen sind Tieren und Pflanzen angemessene Lebensräume und Lebensbedingungen zu gewährleisten. Man kann von folgendem Extremmodell ausgehen: Die Konstruktion von Lebensräumen folgt dem Prinzip, ein Paradies zu erschaffen, und in dieses werden die Maschinen der kommenden Superzivilisation harmonisch mit der Natur eingebaut. Z.B. kann durch geschickte Integration von Biotech-Landschaften und Solarrobotfabriken ein Tierschutzgebiet diesen seinen Charakter beibehalten. Die Wanderung der Tiere und Pflanzenarten ist möglichst zu erleichtern, was eine ganze Menge an Forderungen an Straßenbau und Anlage von Städten stellt:

Dieses Modell ist auf beliebige künstlich-technische Lebensinseln im Sonnensystem auszuweiten.

Die Vernichtung der Tier- und Pflanzenwelt durch die Menschen verhindern !

Gier, Rücksichtslosigkeit, Ausbeutertum, Grausamkeit, Mordlust, Bestialität ... der Menschen wirken besonders in der Tier- und Pflanzenwelt. Für die Tiere und Pflanzen ist die Ausbreitung der Menschen auf der Erde mit

- Technisierung und Verdrückung der Umwelt,
- gigantischem Raubbau an der Natur,
- Zerstörung großer Tier- und Pflanzenbestände,
- Leerfischen der Ozeane,
- Verdrücken der Ozeane,
- Auslöschung von Tier- und Pflanzenarten,
- Abbrennen riesiger Urwälder ...

ähnlich in der Wirkung wie der Einschlag eines Asteroiden auf der Erde, denn die Menschheit bewirkt gerade einen Faunenschnitt auf der Erde, wie ihn sonst nur der Einschlag eines Asteroiden auf die Erde bewirkt hat..

Die meisten Menschen, die daran verdienen, wollen das nicht sehen, zugeben und ändern im Rausch und Wahn der Arroganz der Macht.

Aus der Sicht der Tiere sind die Menschen den vernichtenden Naturgewalten an die Seite getreten. Das ist sehr schade und schmerzlich, denn nach Maßgabe der Vernunft ist eine Tier-Mensch-Parallel-Gesellschaft anzustreben, solange es noch Menschen auf der Erde gibt.

Solange es noch Menschen auf der Erde gibt – das gibt das Problem wieder, vor dem die Menschen als herrschende Species auf der Erde stehen, denn so, wie die Menschen heute veranlagt sind, werden sie ein Opfer ihrer selbst und drohen vorher noch die Tier- und Pflanzenwelt total auszulöschen.

Die natürliche Tier- und Pflanzenwelt ist der größte Schatz, den die Menschheit hat.

Wie geht die Menschheit mit diesem Schatz um ?

Jahr für Jahr brennen die Urwälder in Australien, Südamerika, Kalifornien und Ozeanien, wobei allein in Südamerika von der Regierung her willentlich Jahr für Jahr weit über 4000 qkm Regenwald abgebrannt werden. Hier ist zu betonen, daß ein Drittel aller Landtierarten im Regenwald Südamerikas lebt. Inzwischen ist ein Fünftel des riesigen Regenwaldgebietes abgebrannt worden. Es deutet alles darauf hin, daß die Regierungen in Südamerika alle ihre Regenwälder abbrennen wollen.

Jahr für Jahr brennen die Wälder in Griechenland, Spanien, Portugal und Westfrankreich, wobei weitflächig Pinienwälder und Naturschutzparks abgebrannt werden.

In Südamerika und Ozeanien werden die Brände im Auftrag der Regierungen gelegt, und in den Ländern der Mittelmeerregionen von Brandstiftern, die oftmals der jeweiligen Regierung nahestehen. In den Mittelmeerregionen lassen Grundstückspekulanten Wälder abbrennen, um sie danach bebauen zu können. Das funktioniert nur deswegen, weil Behörden- und Regierungsvertreter von ihnen bestochen werden.

Die meisten Brände werden von Menschen willentlich gelegt, in Kalifornien, Südamerika, Ozeanien, Australien, Frankreich, Spanien, Portugal, Griechenland ...

Im Jahre 2009 wurde wieder einmal im August ein Brand gelegt, bei dem 5600 qkm Wald vernichtet wurden. Die Feuerwand rückte dicht na Los Angeles heran. Einige Feuerwehrleute starben in den Flammen, am 1. September 2009 verbrannten die Tiere eines Tierparks, darunter 60 Löwen und Tiger.

Bei den Bränden werden viele Wohnhäuser zerstört, ganze Siedlungen brennen ab und es kommen oftmals Dutzende von Menschen zu Tode wie bei den Bränden auf dem Peloponnes im Jahr 2008, wo auch 80000 Ziegen, Schafe und Haustiere verbrannten – und das nur, weil Grundstücksspekulanten ihren Hals nicht voll bekommen konnten.

Die Menschen müssen also gar nicht erst Kriege oder Bürgerkriege beginnen, um Tod und Vernichtung zu säen, sondern es reichen dazu schon Spekulanten aus, die in ihrer irren Gier kein Leben und kein Kulturgut achten, um sich selber zu bereichern.

Auch bei der Banken- und Wirtschaftskrise ab etwa September 2008, die in eine schwere, weltweite Wirtschaftsdepression überging, stand am Anfang eine unbeschreibliche Gier, hier nun die Gier der Bankenmanager. Diese Wirtschaftsdepression machte rund um die Erde Dutzende von Menschen arbeitslos, nahm ihnen ihre oft bis dahin sowieso nur winzigen Einnahmequellen. Wegen dieser unbeschreiblichen Gier so vieler hochbezahlter Bankenmanager verloren Millionen Menschen ihr Heim und ihr bißchen Nahrung.

Man kann diese Brandstifter und Spekulanten als Amokläufer bezeichnen, die wirklich nach der Devise handeln: „*Nach mir die Sintflut.*“

Sündentafel der natürlichen Menschen - Stimme der Tiere

Bernhard Grzimek, ehemaliger Direktor beim Frankfurter Zoo, sah es voraus: „Afrika adieu“

In den großen Waldregionen in Südamerika und Ozeanien werden jeden Tag große Flächen brandgerodet weil Europa gerne Biodiesel einkauft.

Hmm, warum sagen wir eigentlich nicht „Europa adieu“, denn dort sind ja bereits die größten Tierbestände vernichtet und die meisten früher dort lebenden Tierarten ausgerottet ?

Müßten wir nicht eher Bewunderung und Dankbarkeit darüber empfinden, daß es in Afrika überhaupt noch so viele Wildtiere und so viele Tierarten gibt ?

Das Großwild, das einstmals in Europa heimisch war, ist ausgerottet worden. Alles Großwild ist wieder einzubürgern.

Aber was geschieht, wenn ein Braunbär in seine frühere Heimat einwandert ? Er wird kurz darauf abgeknallt, von Leuten, die sich Vehement dafür einsetzen, daß man in Südamerika nicht die Regenwälder brandrodet !

Wie heißt es doch ? Jeder kehre vor seiner Tür !

Diese Stammtisch- oder Politschwätzer-Tierschützer sollen erst einmal sich dafür einsetzen, daß es in allen Teilen Europas wieder zu einem vernünftigen Wildbestand kommt und zur Gewährleistung ihrer artgerechten Migrationen quer durch Europa !

Es gibt überhaupt keinen Grund dafür, daß es in unseren Wäldern keine Wisente, Elche, Bären ... gibt. Mehr noch, das hat nur Vorteile, denn dann braucht der Mensch nicht mehr Wild abzuschießen, um die Populationen niedrig zu halten, und somit entfällt auch die Be-

gründung für die widerwärtigen und grausamen Treibjagden, bei denen viele Tiere nur angeschossen werden, die dann für Monate mit diesen Verletzungen leben müssen oder Tage später irgendwo verenden, denn die Jäger sind nicht bereit dazu, angeschossene Tiere zu verfolgen und ihnen den Gnadenschuß zu geben.

Die Flurbereinigungen zum Grünen Plan dienten einer Industrialisierung der Landschaft auf Kosten der Tier- und Pflanzenwelt, denn diese Landschaftskorrekturen haben zur Folge gehabt, daß viele Hecken und kleine Wäldchen entfernt wurden, die früher den Tieren als Dekung dienten. Der deutsche Feldhase steht nun deswegen auf der Liste der bedrohten Tierarten - eine maßlose Kulturschande. Daß es dieselben Mißstände auch etwa in Frankreich oder England gibt, ist wahrhaftig kein Trost ! Und da regen sich die Leute darüber auf, daß man in Südamerika und Ozeanien die Wälder abbrennt ! Sicher ist das eine typisch menschliche Schurkerei, aber die Leute sollten zuerst bei sich selber anfangen, in Europa. Wie kann es nur sein, daß der Feldhase auf der Roten Liste steht ?

Eine natürliche Flußlandschaft dient oft als Rückzugsgebiet für viele Tier- und Pflanzenarten, und sie speichert viel mehr Wasser als ein begradigter Fluß. Die Flußbegradigungen und sonstigen überflüssigen Korrekturen in der Landschaft haben die vielen Überschwemmungen der 1990er Jahre zur Folge gehabt. Wer haftet eigentlich dafür, wenn solche Projekte zu nicht vorhergesehenen, von guten Leuten aber vorhersehbaren Schäden an Eigentum und Gesundheit von Menschen führen ?

Autobahnen und Eisenbahnlinien durchschneiden über Hunderte von Kilometern die ganze Landschaft, und dadurch wird den Tieren die Möglichkeit zu gefahrlosen Migrationen genommen. Die Menschen schaffen durch diese Limes-ähnlichen Einrichtungen isolierte Inseln. Es ist zu fordern, daß Autobahnen und Eisenbahnlinien zahlreiche Wildtunnel und grüne Brücken haben, so daß den Wanderungen der Tiere nicht solche Hindernisse im Wege stehen.

Auf Bundesstraßen und Autobahnen kommt es nachts zu vielen Zusammenstößen mit Wildtieren, wobei die Tiere meistens schwer verletzt oder gar getötet werden. Das ist durch die o.g. Wildtunnel und grünen Brücken zu verhindern, und ferner ist eine Begrenzung der Höchstgeschwindigkeit zu fordern folgender Art: Nachts von Dämmerung zu Dämmerung gilt ein Höchsttempo auf Bundesstraßen von 90 km/h und auf Autobahnen von 110 km/h. Wer schneller fährt und ein Wild anfährt, verliert seinen Versicherungsschutz und muß für das Gesundpflegen des verletzten Tieres aufkommen.

Es ist für den Tierschutz folgende Gesetzgebung notwendig,

- auf Autobahnen in der Nacht das Tempolimit auf 110 km/h zu begrenzen, auf Landstraßen auf 70 bis 90 km/h, je nach dem Grad des Ausbaus der Landstraße, und
- zahlreiche grüne Brücken sowie Wildtunnel zu bauen, die die Migration der Tiere quer durch Europa ermöglichen.

Das massenhafte Aussetzen von Haustieren wie Hunden und Katzen – es geht Jahr für Jahr in die Hunderttausende, besonders in der Ferienzeit und so ziemlich in jedem Industriestaat – ist eine ungeheure Schuftigkeit und ist entsprechend zu bestrafen. Viele dieser Tiere, die vorher wie Familienangehörige waren, müssen jämmerlich zugrunde gehen, durch Hunger, Überfahrenwerden usw.

Die EU. Brüssel und die Verordnungen – das ist schon etwas. Die Herodes-Prämie war ein Schurkenstreich. Dennoch ist am meisten von der EU zu erwarten, denn das Europäische Parlament zeigt oft bedeutend mehr Verständnis für die Tiere als die Regierungen der Einzelstaaten. Forderungen zum Tierschutz:

- Grausame, nicht artgerechte Massentierhaltungen von Legehennen, Schweinen usw. ist zu verbieten.
- Massentiertransporte quer durch Europa, wo das Verhungern, Ersticken und Verdursten der gepeinigten Tiere zu etwa 10% der beförderten Tiere einkalkuliert ist, ist zu verbieten. Es muß die Regel gelten, daß Tiertransporte vom Erzeuger zum Schlachter eine Strecke von 100 km nicht überschreiten dürfen. Mit einem solchen Gebot würde man auch die regionalen Bauern unterstützen.

Es ist zu fordern, daß die Menschen eine höhere sittliche Stufe im Umgang mit Beutetieren zeigen als mesozoische Raubechsen.

Ja nun, und jetzt können wir zu Afrika ... übergehen.

Die Etoscha-Pfanne, ein riesiger ausgetrockneter See, liegt in Namibia, im Südwesten von Afrika. Dieses Gebiet ist ein Rückzugsgebiet vieler Tierarten und wird wie viele ähnliche Gebiete in Afrika von politischen Unruhen mit militärischen Exzessen bedroht. Das ausgetrocknete Seengebiet, das nach ausgiebigen Regenfällen wieder zu einem großen, flachen Wassergebiet wird, umfaßt 6000 qkm. Noch heute leben dort große Herden von Elefanten, Zebras, Gnus, Oryxantilopen, Springböcken, Kuh- und Elenantilopen – dafür muß man sich bedanken. Es gibt viele Vögel, auch die großen Strauße. Zahlreiche Raubtiere wie Löwen und Geparden leben von den großen Tierherden, die durch Kriege und Stammeskämpfe benachbarter Länder (Zimbabwe, Ovamboland, Angola) extrem bedroht sind. Weiter gibt es Nashörner, Giraffen, Kudus, Warzenschweine, Erdhörnchen, Warane, an Raubtieren noch Mangusten, Marabus, Schakale, Hyänen und Geier.

Das Drama des Tiersterbens im heutigen Afrika ist bekannt, aber was kann man wirklich dagegen tun? Das fragte schon B. Grzimek in seinem Film "Afrika Adieu". Elefanten werden zu Tausenden von Wilderern mit Maschinenwaffen getötet. Die Schätzung beläuft sich auf etwa 100000 gewilderte Elefanten pro Jahr. Hauptabnehmer für gewildertes Elfenbein: Ostasien bis China, Japan, Hongkong, Südkorea und Taiwan. Dort werden ebenso bevorzugt die Horntröphäen von Nashörnern verkauft. Aber Europa und USA nehmen auch zusammen um 30% der gesamten Elfenbeinbeute pro Jahr ab.

Kann man nicht zumindest den Verkauf von Elfenbein nach USA und Europa verhindern, auch aller daraus gefertigter Gegenstände? In Kenia, Tsavo, Somalia und anderen afrikanischen Staaten wurden Elefanten zu Zehntausenden von marodierenden Soldaten hingemäht - zwischen 1850 und 1890 geschah dasselbe in den USA, besonders bei den Büffeln. Damals hat sich aber außer den Indianern keiner darüber aufgeregt.

Nach den Bürgerkriegen dringen mit Maschinenwaffen ausgerüstete Wildererbanden weit auf Gebiete anderer afrikanischer Staaten vor und veranstalten dort Gemetzel und Raubereien. Während der politischen Wirren um Idi Amins Vertreibung wurden die Nashörner in Uganda von marodierenden Soldaten ausgerottet. Ähnlich lagen übrigens die Verhältnisse bei der Ausrottung der Wisente in Osteuropa in der Zeit des 1. Weltkriegs.

Früher waren schießwütige Europäer für die Großtiere Afrikas eine Bedrohung, heute stellen Wildererbanden mit modernen Waffen eine vielfach größere Bedrohung dar.

Die nächste Gruppe verwerflicher Handlungen und Verfahren gegenüber höheren Tieren stellen die Tierversuche dar, jeweils "mit höchster Wissenschaft durchgeführt". Wie genau, gewissenhaft und objektiv Wissenschaftler arbeiten, kann man ganz genau in der Kulturgeschichte der Menschheit zurückverfolgen (s.u.).

Das bewußt-geplante Abbrennen und sonstige Vernichten riesiger Urwälder, und mit ihnen von riesigen Tier- und Pflanzenbeständen, und das rund um die Erde von Ozeanien über Afrika bis Mittelamerika. Niedermähen großer Tierherden in Afrika mit modernen Maschinenwaffen – das ist alles anzuprangern.

Die exotischen Tiere und Pflanzen sind in europäischen Tiergärten zu bewahren, da sie in ihrer eigentlichen Heimat vernichtet werden.

Weiterhin sind die äußerst grausamen Fangmethoden für Pelztiere mit Tellereisen vor allem in Nordamerika ein Greuel. In vielen Ländern geschieht das Fangen und Töten von Tieren in grausamer, abscheulicher Weise.

Der Weltumsegler Rollo Gebhard protestierte gegen die großen Fangnetze, mit denen japanische und andere ostasiatische Fischereiflotten den Pazifik leerfischen und viele Tiere töten, die gar nicht zur Nahrungsmittelherstellung verwertet werden - Delphine und Kleinjungfische. In diesen hauchdünnen Netzen verfängt sich und stirbt alles Leben im Meer. - Verwenden von kilometerlangen Schleppnetzen, durch die die Ozeane leer gefischt werden.

Es ist zu fordern, daß die Menschen eine höhere sittliche Stufe im Umgang mit Beutetieren zeigen als mesozoische Raubechsen.

Kapitalverbrechen der Menschen gegenüber der Tier- und Pflanzenwelt

- Ausrottung von Tier- und Pflanzenarten, zur Gegenwart hin immer schneller.
- Grausame, nicht artgerechte Massentierhaltungen von Legehennen, Schweinen usw.
- Massentiertransporte quer durch Europa, wo das Verhungern, Erstickern und Verdurstern der gepeinigten Tiere zu etwa 10% der beförderten Tiere einkalkuliert ist.
- Die nächste Gruppe verwerflicher Handlungen und Verfahren gegenüber höheren Tieren stellen die Tierversuche dar, jeweils "mit höchster Wissenschaft durchgeführt". Wie genau, gewissenhaft und objektiv Wissenschaftler arbeiten, kann man ganz genau in der Kulturgeschichte der Menschheit zurückverfolgen (s.u.).
- Weiterhin stellen die äußerst grausamen Fangmethoden für Pelztiere mit Tellereisen ein Greuel (vor Gott) dar.
- Der Weltumsegler Rollo Gebhard protestierte gegen die großen Fangnetze, mit denen japanische und andere ostasiatische Fischereifloten den Pazifik leerfischen und viele Tiere töten, die gar nicht zur Nahrungsmittelherstellung verwertet werden - Delphine und Kleinjungfische. In diesen hauchdünnen Netzen verfängt sich und stirbt alles Leben im Meer. Verwenden von kilometerlangen Schleppnetzen, durch die die Ozeane leer gefischt werden.
- Bewußt-geplantes Abbrennen und sonstiges Vernichten riesiger Urwälder, und mit ihnen von riesigen Tier- und Pflanzenbeständen, und das rund um die Erde von Ozeanien über Afrika bis Mittelamerika. Niedermähen großer Tierherden in Afrika mit modernen Maschinenwaffen sind anzuprangern. Die exotischen Tiere und Pflanzen sind in europäischen Tiergärten zu bewahren, da sie in ihrer eigentlichen Heimat vernichtet werden.
- Das Großwild, das einstmals in Europa heimisch war, ist ausgerottet worden. Alles Großwild ist wieder einzubürgern. Es gibt überhaupt keinen Grund dafür, daß es in unseren Wäldern keine Wisente, Elche, Bären ... gibt. Mehr noch, das hat nur Vorteile, denn dann braucht der Mensch nicht mehr Wild abzuschießen, um die Populationen niedrig zu halten.
- Die Landschaftskorrekturen vom Grünen Plan haben zur Folge gehabt, daß viele Hecken verschwunden sind, die früher den Tieren als Deckung dienten. Der deutsche Feldhase steht nun deswegen auf der Liste der bedrohten Tierarten - eine maßlose Kulturschande. Daß es dieselben Mißstände auch etwa in Frankreich oder England gibt, ist wahrhaftig kein Trost !
- Die Flußbegradigungen und sonstigen überflüssigen Korrekturen in der Landschaft haben die vielen Überschwemmungen der 1990er Jahre zur Folge gehabt. Wer haftet eigentlich dafür, wenn solche Projekte zu nicht vorhergesehenen, von guten Leuten aber vorhersehbaren Schäden an Eigentum und Gesundheit von Menschen führen ?
- Aussetzen von Haustieren wie Hunden und Katzen zu Hunderttausenden jedes Jahr in der Ferienzeit so ziemlich in jedem Industriestaat, wobei viele dieser Tiere, die vorher wie Familienangehörige waren, jämmerlich zugrunde gehen, durch Hunger, Überfahrenwerden usw.

Die Zukunftsaussichten der Menschheit erkennt man bereits, wenn man unter heißer Sonne hinter einem Tiertransporter herfährt und in dem Dunst und Geruch von Schweiß und Urin die Menschheitsplagen Angst, Schmerzen, Leiden und Tod erkennt, also die Plagen, die die Menschheit laufend begleiten. Nicht nur die Kriminalgeschichte der Menschheit mit ihren so vielen Kapital- und Schwerstverbrechen lehrt, daß die Menschen nicht mehr in diese von ihnen selber geschaffene Welt passen, weil sie wegen der inneren Bestie sittlich-ethisch nicht mehr klar kommen, sondern auch der den Menschen von der Natur gegebene Habitus und Metabolismus: Vermutlich kann nur ein Fleischfresser über NBE zu einem NIW werden, aber dieses NIW kann als Fleischfresser nie zu einem VIW werden. Es ist absolut unakzeptabel, höhere Tiere wie Ziegen, Schafe, Hühner, Rinder ... – also einen Streichelzoo – aufzufressen. Um vom fleischfressenden NIW zu einem VIW zu werden, muß man mittels IWE den Körperbau so wandeln, daß gilt:

Fleisch fressendes NIW → Pflanzen fressendes VIW

Der natürliche Mensch ist wegen des Bösen in sich und auch wegen seiner ganzen körperlichen Veranlagung der Dinosaurier unserer Zivilisation. Zuerst müssen wir den Menschen zur

Baustelle machen und ihn mittels einer vollkommen beherrschten Gentechnik zu einem VIW machen – das sich auch beim Essen so verhält -, und dann machen „wir“ unser Sonnensystem zur Baustelle.

Die Menschen sind zum Leben in Weltraumstationen ungeeignet

Stellen wir uns ganz normale Menschen mit ihren üblichen Schüben an Wut, Zorn, Eifersucht, Haß, Hier ... in einer Raumstation oder einem Großraumschiff vor – viele Menschen ! Wie leicht kann ein Saboteur durch winzige Sprengladungen bewirken, daß die gesamte Luft in den Weltraum entweicht – und alle Bewohner dieser künstlich-technischen Lebensinseln sterben.

Der Mensch ist wegen seiner Veranlagung zu Raub- und Mordlust, Grausamkeit, Egoismus, Herrschsucht, Neid, Haß und Gier –also zum Bösen - völlig ungeeignet dazu, in Frieden mit seinen Mitgeschöpfen zu leben.

Die Menschen – wenn sie so in ihrem genetischen Habitus verbleiben – werden sich mit Sicherheit selber als Species auslöschen, und dann sollte die Natur möglichst intakt sein, damit das Leben die Erde wieder beleben kann, von einem möglichst hohen Entwicklungsstand her. Haben die Menschen schon vorher die Tier- und Pflanzenwelt ausgelöscht, muß die Natur wieder ganz von unten anfangen.

Der Mensch zerstört jedes Paradies.

Der Mensch ist zum Leben in Paradiesen ungeeignet.

→ Das Böse ist aus dem Menschen zu entfernen.

Nur eine hinreichende gentechnische Veredelung des Menschen kann das Böse aus dem Genom des Menschen entfernen.

Auf geht's !

6.2.3 Tiermißhandlungen unter wissenschaftlichem Deckmantel

Der in unserer Zeit gefährlichste und schändlichste Betrug mit der Wissenschaftsidee wird auf den Gebieten der Experimente mit Tieren gemacht, die in bedenklichster Weise die Ehrfurcht vor dem Leben (Formulierung von Albert Schweitzer) unterminieren und das Geschöpf zum reinen Objekt herabsetzen wie in einem

- Indianerreservat unter Sheridan,

- KZ unter Hitler oder

- Gulag unter Stalin.

Es ist zu fordern, daß die Menschen eine höhere sittliche Stufe im Umgang mit Beutetieren zeigen als mesozoische Raubechsen.

Die Nachwirkungen der Tierexperimente auf die menschliche Psyche bedrohen die menschliche Zukunft global, da sie immanent in sich tragen, dasselbe Experiment auch mit Menschen zu machen, irgendwann und unter denselben Bedingungen - die Bestie im Menschen. Erst unterminieren die Experimente mit Tieren die ethische Basis und dann macht man die Experimente mit Menschen, etwa beim Austesten von radioaktiven Substanzen an Menschen. In diese Richtung führen sehr viele, wissenschaftlich ganz unnütze Tierversuche, die nur der Erlangung eines akademischen Titels oder der Publikation einer Arbeit dienen.

Nicht erst seit Treblinka, Majdanek und Auschwitz ist dem Menschen klar bewußt, daß eine furchtbare Bestie nicht im Tier, sondern im Menschen steckt.

Der Mensch entstammt der Welt der Tiere und Pflanzen der Erde. Jede Handlung von Menschen, die sich gegen die lebendige Schöpfung richtet, unterminiert die Achtung des Menschen vor dem anderen Menschen.

Die Sache läuft wie üblich so: Zuerst Versuche mit Tieren, dann auch mit Menschen; zuerst Mißbrauch von Tieren, dann auch von Menschen; zuerst Massenmord an Tieren, dann auch an Menschen.

Durch Geschichte und Alltag nachweisbar haben sehr viele Menschen ein Triebspektrum, in dem viele sittlich minderwertige und kulturell feindliche Triebe in erheblicher Stärke vorhanden sind, wie Grausamkeit, Vernichtungssucht mit Haß, Gier nach Macht und jeglicher

Triebbefriedigung, so daß die meisten Menschen nicht dazu geeignet sind, wirklich wissenschaftlich Experimente mit Tieren durchzuführen.

Solange viele Menschen so sittlich minderwertig sind, wie wir das laufend im Alltag erleben - und dazu muß man sich nicht auf Kriege und Bürgerkriege beziehen -, müssen die Menschen, die Versuche mit Tieren machen dürfen, sehr gut überprüft und laufend überwacht werden. Aber wer soll das tun ? Sehr oft macht man da den Bock zum Gärtner.

Keine Versuche an höheren Tieren durch unreife Menschen bei unreifer Technik !

Es ist ganz furchtbar, daß Menschen so übel mit Geschöpfen umgehen, sei es mit Tieren oder Menschen, wie wir das aus Alltag und Geschichte her kennen.

Die Parallelen zwischen Verbrechen an gefangenen Tieren und gefangenen Menschen zeigen übrigens auch die Gefahr, die von Tierversuchen kommt: Die Menschen, die gewissenlos Tierversuche machen, verlieren schnell die Achtung vor der Kreatur, der lebendigen Schöpfung und damit auch vor dem Menschen. Sie untergraben die Sittlichkeit des Menschen. Wenn sie später mit Menschen umgehen, sehen sie wegen der überaus starken Verwandtschaft zwischen höherem Tier und Mensch auch in dem Menschen nur das apersonale Versuchsobjekt.

Tierversuche müssen vollständig ersetzt werden durch Versuche mit Stammzellen des Menschen und Organen, die daraus gezüchtet wurden.

Grausame Tierbehandlungen und Tierversuche müssen verboten werden, denn es kann gut sein, daß die Gemeinschaft, in der solche Versuche stattfinden, in einem höheren - uns heute vielleicht noch ganz unbekanntem - Sinne schuldig wird. Man darf da dem epochal-regionalen Selbstverständnis sowie den Politikern und Wissenschaftlern nicht trauen. Wer verbrecherische Versuche mit Menschen macht (KZs !), dem dürfen keine Möglichkeiten gegeben werden, ähnliches mit höheren Tieren zu machen. Einige Ziele:

- Das technisch Machbare ist vom sittlich Zulässigen zu unterscheiden.
- Durchsetzen humanen Verhaltens zu Tieren und Pflanzen
- Tier- und Pflanzenschutz müssen in die Verfassungen der Staaten eingebracht und mit als höchste Staatsziele durchgesetzt werden.

Ein wesentliches Werkzeug dabei sind rückwirkende Strafen, so daß kein Mensch sich darauf verlassen kann, daß seine Verbrechen gegen die Tier- und Pflanzenwelt verjähren oder als nicht straffähig eingestuft werden, weil zu jener Zeit der Tat dies noch nicht als Verbrechen gesetzlich festgesetzt worden war.

Das gilt z.B. schon für die entsetzlichen Tierquälereien im Umfeld der Tests für die Potenzpille Viagra, die 1998 auf den Markt kam. Die Leute, die diese äußerst grausamen Tierversuche mit Beagles angeordnet bzw. durchgeführt haben, sind auf eine internationale Fahndungsliste zu setzen für eine Gesetzgebung, die erst noch in der Zukunft liegt, dann aber mit Härte durchgesetzt wird.

Technik und Naturwissenschaften haben nicht nur Vorteile, sondern sie haben auch Gefahren für die IW und TZ, die sie entwickeln. Die Gefahren lassen sich so kennzeichnen, daß sie aus einer nichtharmonischen Eingliederung von Technik und Naturwissenschaften in die übrige Natur entstehen. Die harmonische Eingliederung erfordert eine Harmonie mit der übrigen anorganischen und organischen Natur, und besonders mit der letzteren. Nun muß man schauen, wie man das lernen kann, und da bieten sich sehr unterschiedliche "Lehrer" an.

Hätten die Wissenschaftler eine weiße Weste, könnten sie die Anschuldigung wegen Mißbrauch der Tiere leicht mit Hinweis auf ihre Seriosität zurückweisen, aber die Wissenschaftler haben keine weiße Weste.

Wer grausame, überflüssige Tierversuche macht, verletzt sich selber und macht diese auch irgendwann mit Menschen.

Es ist zu fordern, daß die Menschen eine höhere sittliche Stufe im Umgang mit Beutetieren zeigen als mesozoische Raubechsen.

Wer Tierversuche beantragt, sollte viele Auflagen erfüllen müssen, wozu gehören:

- Der Nachweis, daß mit Computerprogrammen oder Zellkulturen keine entsprechenden Erfolge zu erwarten sind und daß in naher Zukunft nicht damit gerechnet werden kann, daß diese Tierversuche wegen höher entwickelter Techniken überflüssig werden. M. Eigen hat in

seinem Buch "Stufen zum Leben" (Piper Verlag 1987) auf den Seiten 193 bis 199 eine entsprechende Experimentieranordnung angegeben.

- Der Nachweis, daß die gewünschten Tierversuche nicht schon woanders durch geführt worden sind und nicht im eigentlichen Sinne wissenschaftlich schon überflüssig geworden sind (weil sie z.B. nur der Erlangung eines Titels dienen). Dazu bedarf es einer internationalen Erfassungsstelle und Kontrollbehörde, die dafür sorgt, daß keine Versuche überflüssigerweise mehrfach gemacht werden.

- Die Begründung dafür, daß man nicht mit diesen Tierversuchen noch warten kann, bis man in Wissenschaft und Technik weiter fortgeschritten ist und dann mehr Informationen aus diesen Versuchen ziehen kann.

- Eine Prüfung der Strafregisterauszüge der beteiligten Forscher, sowie ihre gründliche psychoanalytische Prüfung, in Kenntnis der Bestie im Menschen.

Man kann das einfacher formulieren, indem man mehr Wissenschaftlichkeit und Vernunft bei wissenschaftlichen Experimenten fordert.

Es ist sehr zu bedauern, daß noch heute bei vielen Wissenschaftlern die Neigung besteht, lieber mit unvollkommen beherrschten klinischen Eingriffen z.B. an Makaken zu operieren, die mit abscheulichsten und gemeinsten Tierquälereien und Grausamkeiten verbunden sind, anstatt zu versuchen, solche Tiere in gute Pflegefamilien aufzunehmen und ihre geistigen, kommunikativen und sonstigen Leistungen so zu ermitteln, wie die Pflegeeltern (z.B. die Gardners in den USA) an ihren Schimpansenkindern.

Allein schon die Rückwirkungen grausamer Tierversuche auf die Experimentatoren sind so unkalkulierbar, daß man befürchten muß, daß sie solche Versuche am liebsten mit Menschen machen würden - und eine solche Haltung an ihre Medizinstudenten weitergeben.

Dann ist es kein Wunder, daß vielen Ärzten Pfuscher, Kunstfehler und Finanzmogelei en vorgeworfen werden - für sie sind die Patienten nur Versuchskaninchen.

Die grausamen Tierversuche unterminieren die sittliche Würde der Experimentatoren und ihrer Gesellschaft.

Außerdem ist der heutige Stand in der Medizintechnik viel zu mangelhaft, um wirklichen wissenschaftlichen Nutzen aus solchen Experimenten zu ziehen. In späteren Zeiten, im Besitz einer vollkommenen Medizintechnik, kann man das in einem bedeutend größeren Ausmaß verantworten.

Vor allem ist aber der experimentierende Mensch selber in seiner sittlichen und geistigen Reife auch heute noch viel zu fragwürdig. Wer garantiert, daß die Tierversuche wirklich in wissenschaftlicher Gesinnung durchgeführt werden und nicht nur deshalb, um

- der Erlangung eines akademischen Grades zu dienen,
- eine "wissenschaftliche" Veröffentlichung herausgeben zu können,
- irgendwo mitreden zu können,
- eigene innere Verklemmungen und triebhafte Abirrungen zu befriedigen usw. ?

Wie oft sehen und erleben wir in Geschichte und Alltag, daß Menschen fehlerhaft sind und sich leicht irren können. Ist es nicht äußerst verwerflich und unsittlich, unter diesen Bedingungen Versuche an höheren Tieren anzustellen ?

Zuerst einmal ist zu fordern, daß bei allen Anträgen auf Tierversuche von internationalen Kommissionen geprüft wird:

- Ist der betreffende Versuch bereits gemacht worden und hat er also überhaupt singulären wissenschaftlichen Wert ? Es muß verboten werden, daß Tierversuche gemacht werden, nur um einen akademischen Grad zu erwerben, etwas publizieren zu können oder um Kosmetika zu überprüfen.

- Läßt sich der beantragte Versuch nicht durch Computerprogramme oder über hochkomplexe Zellkulturexperimente an Pro- und Eukaryonten überprüfen ?

- Wie groß ist die durch den großen Grad der Grausamkeit zu befürchtende negative Rückwirkung auf die Psyche des Experimentators und auf die ganze Gesellschaft ?

- Wie werden Ärzte ihren Patienten gegenüberreten, wenn diese Ärzte bei solchen Experimenten mitgewirkt haben oder sie auch nur passiv bei der Ausbildung mitbekamen ?

Insbesondere ist zu prüfen, ob nicht gewisse Menschen, die so sehr auf Experimente an höheren Tieren pochen, nicht einfach nur geistesgestört sind oder auf billige Weise "wissen-

schaftlich" dort absahnen wollen, wo andere, sittlich höherstehendere Menschen zurückschrecken. Experimente an Tieren, die oberhalb einer Maus stehen, dürfen bei den heutigen unvollkommenen und fehlerhaften Menschen und technisch-wissenschaftlichen Verfahren nicht zugelassen werden. Viele Experimente sind ohne wissenschaftlichen Wert und Nutzen, weil sie nur der Erlangung eines Titels oder wissenschaftlicher Reputation bei längst schon bekannten Versuchsergebnissen und Methoden dienen.

Es ist mehr Wissenschaftlichkeit und Vernunft und eine hinreichende Ehrfurcht vor dem Leben bei wissenschaftlichen Experimenten einzufordern.

Eine Kopplung zwischen Bereitschaft zu Tierversuchen und Menschenverachtung zeigte die chinesische Regierung 1994: Wegen der Tierschutzbewegungen in Europa ließ die chinesische Regierung das Angebot an die westliche Welt abgeben, daß alle Tierexperimente ohne Kontrolle durch Tierschützer usw. in China durchgeführt werden können. Gerade China ist ja wegen seiner Verstöße gegen die Menschenrechte bekannt. Daraus kann man leicht sehen, wie zwingend wichtig es ist, Tierquälereien und Massenmorde an Tieren zu verbieten, um Quälereien von Menschen in Gefängnissen und Massenmorde an Menschen zu vermindern. Das zeigt auch, daß der Tierschutz unbedingt international zu organisieren ist.

Am 12.12.2008 kam die Meldung, daß auch die Bundeswehr über viele Jahre Versuche mit Tieren gemacht hat mit biologischen Waffen und Nervengas, wobei 3300 Tiere getötet wurden, darunter 18 Makaken. Ein Sprecher der Bundeswehr sagte, daß diese Tierversuche im vollen Einklang mit dem Tierschutzgesetz usw. gestanden haben sollen. Man sieht also, daß Demokratie allein nicht dazu ausreichend ist, in einer Gesellschaft von Menschen zu einem erträglichen sittlich-ethischen Stand in den Aktionen des Staates zu kommen. Es ist natürlich wieder einmal blanke Perversion, was der o.g. Sprecher zu diesen Tierversuchen gesagt hat in der Arroganz der Macht. Man muß also keineswegs erst nach China gehen, um mit verbrecherischen Tierversuchen konfrontiert zu werden – es reicht schon, wenn man im Lande bleibt und dort nachschaut. .

Besonders in den unverantwortlichen Tierversuchen begegnen wir dem Bösen im Menschen in der Wissenschaft: So wurde z.B. im September 2005 die Bevölkerung von der Horror-Nachricht in der Boulevard-Presse aufgeschreckt, daß ein Forscher aus der Körpermaterie von Versuchstieren (Katzen) Biodiesel hergestellt habe mit der Aussicht - so die Journalisten -, daß ein paar Dutzend Katzen für eine Tankfüllung reichen würden.

In den entsprechenden Medienberichten war nichts von Empörung darüber zu lesen, nein, eher wurde das Gegenteil erweckt, daß nämlich der betreffende Experimentator als Spitzenforscher hingestellt wurde.

In den Medien wurde nichts darüber gemeldet, daß man von der Politik her diesem Treiben ein Ende setzen wollte.

Es ist zu fordern, daß die Menschen eine höhere sittliche Stufe im Umgang mit Beutetieren zeigen als mesozoische Raubechsen.

Tierversuche von ähnlicher paranoider Grausamkeit und Mißachtung der Geschöpfe in der wissenschaftlichen, pharmazeutischen und kosmetischen Forschung sind keineswegs die Ausnahme, und oft erfolgen sie eben nicht zur Mehrung des Wissens, sondern damit Leute ihren akademischen Titel erhalten, ihren primitiv-niederen Trieb zum Quälen anderer Geschöpfe befriedigen können oder weil es als wissenschaftlich völlig nutzloses Beiwerk bei solchen „Forschungsprojekten“ anfällt, die man nur deshalb durchführt, weil man irgendetwas vorweisen muß, um weiter an Fördergelder zu kommen.

Insgesamt reichte diese o.g. Nachricht aber dazu aus, um wieder einmal die latente Angst in der Bevölkerung zu bestätigen, daß sich hinter den Mauern von Forschungsinstituten die entsetzlichsten Versuche und Szenen abspielen - übrigens ganz entsprechend zu Strafgefangenlagern verschiedenster Epochen und Regionen -, zusätzlich zu den Grausamkeiten der Massentierhaltung und Massentiertransporte sowie den Massenvernichtungen von Leben bei Flächenbrandrodungen in Südamerika, Madagaskar, Ozeanien ...

Wir haben gesehen, wie schnell die Dämme gegen das Böse im Menschen brechen, die man in der zivilisatorischen Entwicklung über Jahrhunderte unter größten Mühen errichtet hat. Aus diesem Grunde wissen wir folgendes ganz genau aus der Welt des Menschen:

- Wenn etwas Furchtbares an irgendeinem Ort geschieht, etwas das zum letzten sittlichen Abschaum des Denkens und Handelns gehört, so kann sich das leicht wie eine Epidemie auf die Umgebung ausbreiten - wegen des Bösen im Menschen.
- Läßt man dem Bösen im Menschen erst einmal einen Freiraum und ein Betätigungsfeld, kann es sich schnell aller seiner Bande entledigen.
- Wer in der Nähe einer Menschen verachtenden und Leben vernichtenden Diktatur lebt, läuft leicht Gefahr, selber sein Leben zu verlieren.
- Wer die Erde mit Menschen teilt, die aus Katzen Biodiesel machen, läuft Gefahr, daß er selber zu den nächsten gehört, aus denen Biodiesel gemacht wird ...

Das Verhalten der Menschen gegenüber Tieren entspricht in großen Zügen dem Verhalten des Menschen gegenüber dem Menschen, das so oft vom Bösen im Menschen gesteuert wird.

Völlig verlorne Menschen wie Sancherib, Salmanassar, Tiglat-Pileser, ..., Marius, Sulla, Tiberius, Caligula, Nero, Commodus, ..., Adolf Hitler, Stalin, Idi Amin, Pol-Pot, Rias Montt ... haben eine professionelle Grausamkeit und Tötungslust gezeigt, die man zu gerne in das Gebiet der kriminellen Geisteskrankheit verweisen würde, wenn man nicht die fatale Natur des Menschen mit seiner Veranlagung zum Bösen wie Mord- und Raublust, Grausamkeit, Sadismus, Herrschsucht, Machtgier, Neid, Gier, Haß, Egoismus, Narzißmus und dergleichen mehr nur zu gut kennen würde. Bösigkeit ist beim Menschen leider kein Zeichen von Geisteskrankheit, sondern von „Normalität“ in Bezug auf seine Species. Das Böse ist beim Menschen „normal“.

Daß Wissenschaftler, Forscher, Professoren usw., die als die geistige Elite einer Population gelten könnten, in die Fußstapfen völlig verlorderter Politiker treten und ebenfalls das höhere Leben mißachten, bedeutet die Katastrophenerkenntnis, daß auch der gut ausgebildete Mensch mit seiner eigenen Wissenschaft und Technik nicht mehr sittlich-ethisch fertig wird.

Die Macht, die Verstand, Wissenschaft und Technik dem Menschen über andere Menschen und beliebige Lebewesen geben, wird in entsetzlicher Weise mißbraucht.

Es war noch bis 1989, daß sich so viele Menschen in den westlichen Industrienationen so sehnlichst gewünscht haben, daß die furchtbare Bedrohung des nuklearen 3. Weltkrieges ihr Ende finden möge. Aber da war wohl wieder einmal etwas zu falsch gedacht worden: Die Bedrohung kam nicht von den ABC-Waffen, sondern von der bösigartigen Natur des Menschen, und diese Bedrohung ist im Jahr 1989 mit dem Fallen des Eisernen Vorhangs nicht beendet worden. Es zeigt sich eher im Elend so großer Volksmassen in den verschiedensten Regionen der Erde und dem zunehmenden Artensterben bei Tieren und Pflanzen, daß der Mensch wegen des Bösen in sich für alles Leben und auch für die Zivilisation auf der Erde zu einer immer größeren Bedrohung wird, und zwar um so mehr,

- je gewaltiger die Machtmittel sind, die einzelnen Menschen zur Verfügung stehen und
- je mehr Menschen zugleich auf der Erde leben.

Die Geschichte des Römischen Reiches ist sehr lehrreich: Nach den vielen selber angezettelten Kriegen und besonders nach den furchtbaren Bürgerkriegen und Massenmetzelen unter der Blüte der eigenen Population durch Marius und Sulla hätte man kaum erwarten können, daß eine Pax Romana hätte entstehen könnte, aber sie war ja auch wegen des Bösen im Menschen nur von kurzer Dauer:

- Kaiser Nero selber zündete in seiner Bösigkeit seine Hauptstadt Rom an.
- Auf Marcus Aurelius, den letzten der 5 Philosophenkaiser, folgte sein Sohn Commodus 179 n.Chr. und ruinierte aus niederen Beweggründen das Werk seines großen Vaters.

Man vergißt viel zu leicht, daß Massenmörder ganz einfache und natürliche Menschen (gewesen) sind. Sie waren keine Monster oder Ungeheuer, sondern sie waren natürliche Menschen, gezeugt und geboren von natürlichen Menschen, und sie kamen zu der Macht, ihre Triebe auszuleben. Wann kommen wieder Leute wie Marius und Sulla zur Macht ?

Die römischen Herrscher und Massenmörder wie Marius, Sulla, Cäsar, Caligula, Tiberius, Nero, Commodus und viele andere verfügten nicht über ABC-Waffen wie wir heute.

Kommen heute Leute wie die o.g. zur Macht, so werden sie eine erdweite Schreckensherrschaft errichten und unsere Welt mit den ABC-Waffen in Schutt und Asche legen. Das ist

eben rein menschlich. In der Tat, das ist menschlich, wie die Kriminalgeschichte der Menschheit, auch die der Kirchen, zeigt.

Menschen wie Sancherib werden immer wieder geboren und zur Macht kommen, solange Zeugung und Austragung auf natürlichem Wege erfolgen.

Natürliche Menschen sind wegen ihrer Wechselvernunft und Tendenz zum Bösen nicht nur als Politiker, sondern auch als Wissenschaftler (s.o.) auf Dauer ungeeignet

Gerade die Geschichte Roms zeigt, daß der Mensch sehr "vielseitig" ist, hier gemeint in sittlich-ethischer Hinsicht, und die Basis dafür ist die Veranlagung des Menschen zur Wechselvernunft und der Tendenz zum Bösen, die ebenfalls so primitiv und atavistisch anmuten wie die Wechselwärme der evolutionär früheren Echsen.

→ Der Mensch in seiner heutigen Gestalt und Konzeption ist noch längst nicht fertig, sondern der Mensch ist noch unfertig und evolutionär eine "Baustelle":

- Der Versuch der Natur, mit dem Menschen ein vernunftbegabtes, zur Vernunft fähiges Geschöpf zu entwickeln, ist gelungen.

- Der Versuch der Natur, mit dem Menschen ein vernünftiges Wesen, ein Vernunftwesen mit einem stabilen hohen Vernunftpegel zu erschaffen, ist bisher mißlungen.

- Nun liegt es am Menschen, dieses begonnene, noch unvollendete Projekt der Natur zum Erfolg zu führen, und das bedeutet gleichzeitig, daß der Mensch in einer höheren Art aufgehen muß. Ganz offensichtlich ist der Mensch in seiner heutigen genetischen Ausstattung für die Zivilisation ungeeignet und muß entsprechend nachgebessert werden - der Mensch ist noch unfertig.

Das Böse im Menschen steckt in seinen Genen, in seinem Genom, in seiner Veranlagung, und es ist darum ganz in der Norm des Menschen und des Menschlichen, es ist "normal" – und das gibt die Richtung der allerwichtigsten Forschungen und Entwicklungen an:

*Das Böse im Menschen, das alles Leben auf der Erde bedroht,
muß aus der Veranlagung des Menschen entfernt werden.*

6.2.4 Tierschutz und Tierschutzgesetze

Ahnung vom Paradies in der Zukunft

Pflanzen und Tiere haben schon deshalb ein gewichtiges Recht zu ihrer Leben, weil das Experiment Mensch der Natur recht leicht fehlschlagen kann und mit der vom Menschen bewirkten Vernichtung der Menschheit endet. Wenn das eintreten sollte, sollen aus einer möglichst hoch entwickelten und vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt in möglichst kurzer Zeit neue IWA über NBE entwickelt werden können.

Die geistig-ethische harmonische Verarbeitung der technischen Machtmittel der kommenden Superzivilisation ist zum Überleben der Menschheit absolute Voraussetzung, weil die Handhabung der künftigen technischen Machtmittel in der heute üblichen Art unbedingt zur Selbstvernichtung der Menschheit führen wird. Ferner ist es bei der Veranlagung des Menschen zum Bösen unmöglich, daß zahlreiche Menschen in GRS, RWS und PBA leben. Wie sehr wären die Menschen und ihre mit ihnen in den großen künstlich-technischen Lebensinseln lebenden Geschöpfe Sabotageanschlägen ausgesetzt ! Ein Rachsüchtiger oder wie auch immer Verblendeter könnte die ganze Lebensgemeinschaft leicht durch Sabotage vernichten.

Die Liebe zum Tier läßt den Menschen leichter die Harmonien entdecken, die dem Ewigen Werden zu Grunde liegen: Die harmonische Eingliederung des Menschen in die anorganische "Welt" der Sterne und Spiralnebel muß gleich laufen mit der in die "Welt" der organischen Formen und besonders die der höheren Tiere. Auch Jahrtausende, Jahrmillionen und Jahrillionen gehen vorüber, nicht anders als ein Tag im Leben des Menschen. In kosmologisch sehr kurzen Zeiträumen ist die Menschheit wieder verschwunden - sie hat prinzipiell die Option, in ihren höheren Werken und Nachfolgern weiter zu leben.

Die Denkweise vom "Bruder im Tier" soll real in die Lebenspraxis einbezogen werden.

Es ist falsch, in Bezugspolen und Größenordnungen zu denken, die von Alltag, Tiraden dritt- und viertklassiger Menschen, Trieben, überalterten Traditionen, Menschen-, Epochebezo-

genheit usw. bestimmt sind. Man muß vom Menschen so denken und generell so handeln, wie das seiner Bedeutung für die Evolution über größte Zeiträume entspricht. Solange man hier noch so vielen Unwägbarkeiten ausgesetzt ist, sollte sich der Mensch dringendst vor allen irreversiblen Prozessen mit negativen Folgen für Leben und Zivilisation hüten. Ein humanes Verhalten gegenüber der lebendigen Schöpfung kann die harmonische Eingliederung der Menschheit in das Ewige Werden besser leisten.

Tierschutz auf der Basis des Sternenkind-Modells

Man kann die Gesamtheit der Lebensformen auf der Erde als eine neue und höhere Art von Lebewesen ansehen, als einen Organismus 3. Stufe (Metazoen sind in diesem Modell Organismen der Stufe 1, und Familien oder Staaten sind Organismen der Stufe 2), den wir als das in diesem Sonnensystem lokale Sternenkind bezeichnen, das sich in den riesigen toten Weiten unseres Universums vor 4 Milliarden Jahren über die Technik von Biochemie und Molekularbiologie zu entwickeln begann.

Das Sternenkind ist die Gesamtheit der zu einer Zeit auf der Erde lebenden Organismen (= Metazoen), ein evolutionär neuer Organismus 3. Stufe, wie das die Metazoen als Organismen der Stufe 1 als Komplexbildungen von Organismen der Stufe 0 (der Zellen) seit 1,4 Milliarden Jahren sind.

Alle Lebensformen der Erde bilden also zusammen ein Lebewesen höherer Art, das als Ganzes sehr viel besser die Möglichkeit besitzt, sich in der Ewigkeit zu behaupten und zu heute noch ganz ungeahnten Hochleistungen und Wirkungen zu kommen, etwa sich zu einer Superintelligenz zu entwickeln.

→ Alle Kampfhandlungen von Menschen untereinander oder von Menschen gegen Tiere und Pflanzen sind wie eine Krankheit in diesem Organismus, die zu seinem vorzeitigen Tod führen kann.

Not, Leiden, Mißbrauch usw. der Tiere sind aus der Sichtweise des Sternenkindes als Organismus 3. Stufe zu sehen, das sich über Dutzende von Milliarden Jahren entwickeln kann:

Der Schutz der Tiere und Pflanzen schützt - bei Sicht auf große Zeiträume - am meisten die Menschen und die Sicherung ihres Lebenswerks (falls es objektivierte Aufgaben und Funktionen für IWA und TZ gibt) in unserem Sonnensystem.

Daraus ergeben sich Forderungen an die rezenten geistigen Systeme:

- Beendigung der unbedingten Herrschaft des Menschen über Tiere und Pflanzen im Sinne des neolithischen Hirtentums oder betonköpfiger Chefideologen..
- Beendigung der laufenden Vermehrung der Menschen auf der Erde und Abwendung der drohenden Überbevölkerung der Erde mit Menschen mit allen ihren entsetzlichen Folgen für Mensch und Tier.
- Bürgerrechte auf der Erde nicht nur für Menschen, sondern auch für Tiere und Pflanzen.
- Minimierung der "Generationenkonflikte" beim Übergang Mensch-VIW in der nun nahen Zukunft.
- Im höheren Tier den Zeitgenossen, die Person und den Staatsbürger sehen.

Tierschutz auf der Basis vom Kokon-Modell oder Aionik-Graph G 3.6

Tier- und Pflanzenschutz kann man am besten von daher richtig einschätzen, wo ein allgemeiner Kalkül eine höhere Wahrheit ahnen läßt. Tier- und Pflanzenschutz müssen eine vernünftige, logische, transzendente, kosmologische und kosmogonische Gründung und Begründung erfahren. Das ist mit der Rolle für die Menschheit nicht anders, auch nicht anders für den Sinn des eigenen persönlichen Lebens.

Ein Vorschlag ist Aionik-Graph G 3.6, der die theistische und atheistische Option (Achtung vor dem Werk Gottes bzw. Förderung der Evolution, beide führen zur Wirkung der IW als Hüter des Lebens) abdeckt (siehe auch die Aionik-Graphen G 3.8a und G 3.8b).

Ein wirksamer und zeitlich stabiler Tier- und Pflanzenschutz hängt entscheidend davon ab, inwieweit er ein objektiviertes geistiges Fundament bekommt. Wer bei dem Gedanken an Tiere und Pflanzen die Haltung verfolgt, daß diese als Relikte der früheren Evolution der Organismen doch im Zuge der Weiterentwicklung zwangsläufig aussterben müssen, wird

sich bedeutend schwerer für Tier- und Pflanzenschutz entscheiden als einer, der Tieren und Pflanzen aus einer objektiveren Sicht eine langfristige Daseinsberechtigung zuerkennt.

Die Natürliche Lebendige Schöpfung (NLS) ist gewissermaßen das Zentrum, das es in Sicht auf beliebig große Zeiträume zu beschützen und zu erhalten gilt. Man kann das gleichermaßen so sehen, daß die Menschheit - von der NLS als Gehirn und Effektor oder - von einer "göttlichen" Macht dafür entwickelt worden ist, das Leben auf der Erde und in unserem Sonnensystem mittels einer hinreichend hoch entwickelten Superzivilisation für beliebig große Zeiträume zu bewahren. Besonders ist zu fordern:

- Verurteilung und Bekämpfung des gegenwärtigen 6. Massensterbens auf der Erde, vom Menschen bewirkt.

- Einrichtung von Tierasylen jeder Art.

- Entfernung von allen Schimpfworten, Idiomen usw. aus Sprachen und geistigen Systemen, die die höheren Tiere in irgendeiner Weise herabsetzen, beleidigen ..

Für das Christentum speziell gilt, daß die Schnittstelle bei Markus 16 (15) gegeben ist: "Predigt das Evangelium aller Kreatur !" - als Auftrag von Jesus Christus an die Apostel. Der Jai-nismus hat in bezug auf Tierschutz geradezu vorbildliche Komponenten. Die sich auf Thomas von Aquino gründende Verachtung der auch höheren Tiere durch die christlichen Kirchen ist zu beenden, oder das Christentum ist zur Höherentwicklung nicht tauglich und wird durch eine andere geistige Strömung ersetzt.

Einige Forderungen zum Tier- und Pflanzenschutz:

Tier- und Pflanzenrechte sind in gewissen Abstufungen nach der Entwicklungshöhe der betreffenden Tier- und Pflanzenarten in alle Verfassungen aufzunehmen, über den Superzivilisation-Leben-Vertrag im Modell des Sternenkinds als Organismus 3. Stufe, die Gesamtheit der Lebensformen auf der Erde umfassend.

Der Schutz der Tiere und Pflanzen muß auf die tiefsten Wesenheiten und die Struktur von Metrik und Physik selber gegründet werden. Nicht nur erst aus Paläontologie und Paläoanthropologie, sondern schon aus Biochemie und sogar Kosmologie muß sich der Tierschutz, der Schutz der lebendigen Schöpfung, zwingend ergeben.

Das "Große Geheimnis" (Wakan Tanka) beginnt nicht mit der Entstehung der Erde und des Menschen, sondern spätestens mit der Entstehung der spezifischen Eigenschaften unseres Universums, die die Entwicklung von Leben und Zivilisation in geeigneten Sonnensystemen erzwingen, ähnlich funktionierend wie bei einem Baukasten, dessen Teile sich selbständig zu einem technischen Gerät zusammenbauen.

Es ist das gesamte Wissen der Menschheit - insbesondere Naturwissenschaften und höchst entwickelte Technik - daraufhin zu überprüfen, wie sich alle unsere Handlungen bei Sicht auf beliebig große Zeiträume auswirken.

Der Mensch hat ein Verantwortungsgefühl für das gesamte Leben auf der Erde und in unserem Sonnensystem zu entwickeln. Es ist zu ermitteln, was - bei Verwendung multidimensionaler Realitätsvorstellungen und Weltsysteme - für Zukunftsaussichten für Realität, Leben, Vernunft und Zivilisation allgemein bestehen.

Die Menschen verhalten sich gegenüber der Tier- und Pflanzenwelt so, wie sie selber später in den Reservaten für natürliche Hominiden von den Androiden, Cyborgs, intelligenten Robotern ... behandelt werden wollen.

Die durch den Menschen ausgerottete Fauna ab Würm II ist mittels der Mikrobiologie wieder ins Leben zurückzubringen. Sowohl vom Mammut als auch vom Wollnashorn hat man intakte Chromosomen aus in Permafrost oder Salzlagunen erhaltenen Mumien. So sind auch Dronte, die amerikanische Wandertaube, Stellers Seekuh und andere vom Menschen ausgerottete Tierarten wieder zu restaurieren. Mit Bisons versucht man das in Europa seit einiger Zeit über Rückzüchtungen auf klassische Art.

Verpflichtung des höheren, bewußten Lebens

Die weitläufige Schwierigkeit der Natur, die Lebensräume erst allmählich stufenweise für Leben aufzubereiten, zeigt unmittelbar die Verpflichtung der höheren Organismen, das Leben genauso stufenweise in andere lebensfeindliche Bereiche auszudehnen, vom Meer aufs

Land, vom Land in die Luft und schließlich auf der Stufe von IWA und TZ mit Hilfe einer komplexen Technik in den Weltraum.

Das Leben auf der Erde kann nur durch die technische Erschließung des planetaren Welt- raums geschützt werden. Nur Intelligente Wesen können das Leben auf der Erde langfristig schützen: Die Menschen können Werkzeuge der Natur zur Entwicklung und Sicherung des Lebens sein - 4 Milliarden Jahre nach den ersten Anfängen.

Auf dieser Stufe müssen Tierschutz und Schutz der lebendigen Schöpfung allgemein veran- kert werden. Die Entwicklung von chemischen, biologischen Fabriken mit den Kennzeichen des Lebens findet überall dort statt, wo auch immer die physikalischen Umstände es erlau- ben. Hierbei offenbart der langfristige Aspekt die schlimme Gewißheit, daß die meisten Evo- lutionsphasen dieser Art nicht zur Entwicklung von IWA und TZ führen, weil sie vorzeitig unter- oder gar abgebrochen werden. Der Abbruch kann daran liegen, daß die Zusammenset- zung der betreffenden Planeten nicht geeignet ist, ihre Bahnen um das Zentralgestirn min- destens teilweise in lebensfeindlicher Entfernung verlaufen oder durch andere Himmelskör- per gestört sind oder daß ihre Sonne zu heiß, zu kalt oder zu kurzlebig ist usw. Es muß schon einiges an astrophysikalischen Bedingungen erfüllt sein, damit sich höheres Leben auf einem Planeten entwickeln kann. Stimmt alles soweit von der Astro- und Planetenphysik, kann sich das Leben selber den Garaus machen, schon auf der Stufe von Bakterien oder einige Milliarden später auf der Stufe von Intelligenzen Wesen.

Hier ist die Frage, welche Versuche der Natur, Intelligente Wesen hervorzubringen, gelin- gen, und was dann danach kommt. Nach dem, was wir von der Evolution des Lebens auf der Erde wissen, erscheint es als sicher, daß die meisten Versuche der Natur, Intelligente Wesen und noch höhere Entwicklungen hervorzubringen, scheitern werden, schon ganz zu Anfang, oder später.

3 Milliarden Jahre nach der Entwicklung der ersten Prokaryonten und 700 Millionen Jahre nach der Ediacara-Formation mit ersten größeren und recht verschiedenen Vielzellern liegt unsere gegenwärtige Tier- und Pflanzenwelt und die Menschheit mit ihrer Kultur, Technik und Zivilisation vor. Noch einmal 1,5 Milliarden Jahre später wird alles Leben auf der Erde und in diesem Sonnensystem erloschen sein, wenn nicht die Menschheit ihre geistigen Kräf- te und ihre Technik dafür einsetzt, das Leben in unserem Sonnensystem langfristig zu schützen.

Wir sollten uns nicht darauf verlassen, daß zukünftig auf der Erde über NBE entwickelte IWA unsere Arbeit machen, denn

- die Menschen können die fossilen Brennstoffvorräte und Rohstoffe auf der Erde zu sehr geplündert haben, als daß sich wieder eine TZ von einer an deren IWA auf der Erde entwik- keln kann,
- die Menschen können die Erde zu sehr verseucht und die Tierwelt zu sehr geschädigt ha- ben, als daß sich wieder eine IWA aus Tieren über NBE entwickeln kann,
- durch Einschläge von Himmelskörpern usw. mag bewirkt werden, daß die heutige Mensch- heit die einzige IWA auf der Erde bleibt, die über NBE auf ihr entwickelt wurde.

Darum ist das oberste Gebot, bei jeder Evolutionsphase die lebendige Schöpfung, Leben und Zivilisation so zu schützen, daß der Entwicklungsschritt zu Superintelligenzen, die die Ewigkeit bestehen können, geleistet wird.

Der Wert des Lebens ist voll zu begreifen, um die Verpflichtung zu Bewahrung, Schutz, Si- cherung, Höherentwicklung und Verbreitung von höherwertiger Realität, Leben, Vernunft und Zivilisation zu erkennen. Wer daran glaubt, daß Gott alles direkt geschaffen hat, dem sollte das Schöpfungswerk Gottes heilig sein.

Wenn Sie sich aber auf der Erde umschaun, verhält sich der Mensch mitnichten so, als ob ihm Gottes Schöpfung heilig sei. Konsequentermaßen muß man annehmen, daß diese Leute alle- samt Heiden sind, auch wenn sie sich als Gottesgläubige selber bezeichnen. Hier ist immer zu betonen, daß die auf marxistische, leninistische ... Ideologien gestützten Gesellschaften unvergleichlich härter und brutaler gegen die lebendige Schöpfung vorgegangen sind.

Gute Gründe für Tier-, Pflanzen- und Umweltschutz

Dem Tier- und Umweltschutz kommt in einer Superzivilisation größte Bedeutung zu, da die Aufgabe der Superzivilisation vorrangig ist, das Leben in größtmöglicher Individuenanzahl und Artenvielfalt bei größter Wirkung über größtmögliche Zeiträume zu erhalten.

Am wichtigsten sind anscheinend:

- Es kann für die Menschen die kosmologische Teilaufgabe existieren, Leben und Zivilisation über möglichst große Zeiträume zu erhalten, in gewisser Weise als Hüter des Lebens zu fungieren. Dann wäre unsere Aufgabe, die natürliche lebendige Schöpfung in größter Artenvielfalt und Individuenanzahl zu erhalten, zu sichern und zu verbreiten. Eine Höherentwicklung der NLS einschließlich des Menschen erscheint als selbstverständlich. Hier müssen alle Geschöpfe als Kameraden in der Ewigkeit angesehen werden, um zusammen den Weg durch die Ewigkeit zu gehen, den lebenvernichtenden Naturgewalten zum Trotz. Das ist der Bund der Geschöpfe zum Schutz des Lebens.

- Tier- und Pflanzenwelt stellen eine gewaltige "Rohstoffquelle" dar, deren Zusammensetzung möglichst artenreich sein soll. Wir wissen heute nicht, was unsere Nachfahren benötigen werden und was sie haben wollen. Eine Zerstörung hat immer den Charakter des Irreversiblen und des Unethischen.

- Tier- und Pflanzenwelt stellen die für den Menschen heute begleitende Lebensumgebung dar. Wir wissen heute noch nicht, inwieweit die gesamte Entwicklung des Menschen in persönlicher Sicht und die Entwicklung der Menschheit insgesamt Vorhandensein und Nähe der Tier- und Pflanzenwelt benötigt.

- Staatswissenschaft, Staatstheorien und Staatsmedizin sind besonders unter dem Aspekt der Paradiesformung zu untersuchen, wie sie langfristig zur Erhaltung der Tier- und Pflanzenwelt auf dem Weg zur Superzivilisation und im Besitz derselben dienen können, also bei maximaler natürlicher Artenvielfalt und Individuenanzahl. Zu den Staatszielen einer zukünftigen Superzivilisation muß gehören, das Leben insgesamt zu schützen, also nicht nur das der Menschen, sondern auch das der Tiere und Pflanzen. Die Notwendigkeit zur Einbeziehung einer möglichst vielfältigen und individuenreichen Tier- und Pflanzenwelt kann man so einsehen:

- Jederzeit können neue, bisher unbekannte und sehr aggressive Viren oder Bakterien die Menschheit auslöschen, oder das kann durch einen Krieg mit ABC Waffen oder astrophysikalische Prozesse erfolgen. Für den Fall des Eintretens des Artentodes der Menschheit muß eine möglichst hochentwickelte, individuenreiche und vielfältige Tier- und Pflanzenwelt die Aufgabe übernehmen, in evolutionären Zeiträumen eine neue IWA und TZ hervor zu bringen.

- Für die psychische Entwicklung der Menschen ist der hinreichende Kontakt mit Tieren und Pflanzen notwendig. Das harmonische Zusammenleben von Mensch und Tier kann zu einem psychischen Stützpfiler zukünftiger Staaten werden, wo die Menschen sich immer mehr von den Produkten ihrer Supertechnik umgeben und gefordert sehen. Es ist notwendig, größere Zoos und Tiergärten, größere Wildparks und sonstige Freilebensbereiche, bedeutende Erhöhung der Artenvielfalt und Individuenanzahl bei Haus- und "Nutz"-Tieren zu realisieren.

- Tiere und Pflanzen stellen weiterhin wichtige Ressourcen dar. Das sollten vor allem die Menschen bedenken, die Tiere vornehmlich als Nahrungskonkurrenten ansehen. Der Mensch als Fleischfresser sollte erkennen, daß sein Verhalten gegenüber Tieren nicht davon geformt werden darf, daß er Appetit auf ihre Lendenstücke und Schinken hat. Es ist sicher richtig, daß der Mensch noch auf tierisches Protein angewiesen ist, aber das entschuldigt nicht die Folterungen bei Massentierhaltungen und Massentiertransporten.

- Überalterte geistige Systeme und Vorstellungen müssen rechtzeitig und gründlich aus dem operablen Wissen entfernt werden. Z.B. sind die höheren Tiere keine bloßen Fleisch-, Fett-, Fell- und Knochenlieferanten, wie das bronzezeitliche Jäger und Hirten glauben mochten, die in einer Landschaft mit Überfluß an Tieren und Pflanzen leben mochten, sondern den Menschen gleichberechtigte "Zellen" im Organismus 3. Stufe der lebendigen Schöpfung.

IW müssen Leben und Zivilisation über beliebig große Zeiträume zu bewahren suchen. Stellen Sie sich eine Erde einmal ohne höhere Tiere vor !

Dem Tier- und Umweltschutz kommt also in einer Superzivilisation größte Bedeutung zu, da die Aufgabe der Superzivilisation vorrangig ist, das Leben in größtmöglicher Individuenanzahl und Artenvielfalt bei größter Wirkung über größtmögliche Zeiträume zu erhalten.

Am wichtigsten sind anscheinend:

1. Es kann für die Menschen die kosmologische Teilaufgabe existieren, Leben und Zivilisation über möglichst große Zeiträume zu erhalten, in gewisser Weise als Hüter des Lebens zu fungieren. Dann wäre unsere Aufgabe, die natürliche lebendige Schöpfung in größter Artenvielfalt und Individuenanzahl zu erhalten, zu sichern und zu verbreiten. Eine Höherentwicklung der NLS einschließlich des Menschen erscheint als selbstverständlich. Hier müssen alle Geschöpfe als Kameraden in der Ewigkeit angesehen werden, um zusammen den Weg durch die Ewigkeit zu gehen, den lebenvernichtenden Naturgewalten zum Trotz. Das ist der Bund der Geschöpfe zum Schutz des Lebens.

2. Tier- und Pflanzenwelt stellen eine gewaltige "Rohstoffquelle" dar, deren Zusammensetzung möglichst artenreich sein soll. Wir wissen heute nicht, was unsere Nachfahren benötigen werden und was sie haben wollen. Eine Zerstörung hat immer den Charakter des Irreversiblen und des Unethischen.

3. Tier- und Pflanzenwelt stellen die für den Menschen heute begleitende Lebensumgebung dar. Wir wissen heute noch nicht, inwieweit die gesamte Entwicklung des Menschen in persönlicher Sicht und die Entwicklung der Menschheit insgesamt Vorhandensein und Nähe der Tier- und Pflanzenwelt benötigt.

Wir brauchen eine Umweltschutzpolitik, die Tier- und Pflanzenschutz aus wahrhaftigen Gründen anstrebt und nicht diese nur propagiert, um Stimmenfang zu betreiben.

In Deutschland ist der Umweltschutz gewaltig gewachsen, aber dieser - schon wieder konventionelle - Umweltschutz reicht zum Schutz des Lebens nicht aus.

Die gegenwärtigen lebensfreundlichen physikalischen Gegebenheiten werden nicht immer so bleiben. Wir müssen uns wissenschaftlich, technisch und sittlich dafür rüsten, Naturkatastrophen wie Einschläge großer Meteoriten und Asteroiden auf der Erde, Dürrezeiten, Eiszeiten usw. technisch abzuwenden und zu beherrschen.

Die Menschen müssen zu Hütern des Lebens werden.

Hier ist der Vereinigung Green Peace ein großer Dank für ihren Einsatz für Tier- und Umweltschutz auszusprechen.

Wichtig ist, daß Tier- und Umweltschutz eine solide theoretische Gründung erhalten.

- Tieren und Pflanzen als den schwächsten Mitgliedern in einer „Gesellschaft“ ist wirksame Hilfe aus der Welt der Sterne, Galaxien, Universen und ihrer Schöpfer bzw. schöpfenden Kräfte zukommen zu lassen, und damit auch aus der Welt der „Genies“.

- Die Gesetze für die Beziehungen zwischen den Vertretern verschiedener Arten - etwa zwischen Menschen und einer Tier- oder Pflanzenart - sind nicht durch die Dummköpfe zu definieren, sondern durch die „Genies“.

- Es ist prinzipiell falsch, beliebige höhere Wertschöpfungen zu zerstören, und es ist Pflicht, an die Nachwelt eine Welt zu übergeben, die möglichst nicht irgendwie ärmer, eintöniger, böser ... ist als die, die diese Generation selber von ihren Vorfahren übernommen hat. Das gilt auch dann, wenn man Tiere und Pflanzen nur als Ressource ansieht, die den Nachfahren in ihrer Vielfalt und Verbreitung erhalten bleiben soll.

- Hat Gott Tiere und Pflanzen erschaffen, wird er kaum begeistert davon sein, daß die Menschen sein Schöpfungswerk grausam quälen, dezimieren, mißbrauchen, der Realität verdrängen, vernichten ... - siehe Aionik-Graph G 3.6.

- Es ist prinzipiell eine Schuftigkeit, beliebige Geschöpfe aus Grausamkeit, Gleichgültigkeit, Gier ... zu quälen, zu mißbrauchen, zu töten oder ihre Art gar ganz auszulöschen.

- Wenn einstmals im Kyberzoikum die Menschen (NIW) unter der Herrschaft der Androiden, Roboter, Cyborgs ... (VIW) in Reservaten im ganzen Sonnensystem leben, kann beim „Generationenkonflikt“ zwischen NIW und VIW entscheidend sein, wie sich die Menschen im Anthrozoikum gegenüber Tieren und Pflanzen verhalten haben.

- Tier- und Pflanzenschutz im Anthrozoikum fördern Menschenschutz im Kyberzoikum; denn es wird bevorzugt dem Gnade gewährt, der selber zu Zeiten seiner Herrschaft Gnade gewährt hat.

- Die Tier- und Pflanzenwelt ist eine Ressource mit einer Bedeutung für uns und unsere Nachfahren, die wir heute noch gar nicht ermessen können. Darum ist es anmaßend und kriminell, wenn die Menschen heute fragen, wozu sie die Pflanzen und Tiere brauchen. Genauso wie der geistige Normalverbraucher zuerst nie verstanden hat, wozu man Fahrräder, Autos, Telephone, Flugzeuge, Raketen ... braucht, genauso erkennt er intuitiv nicht die Bedeutung der Tier- und Pflanzenwelt im absoluten Sinn.
- Den Menschen irgendeiner Gegenwart auf der Erde gehören nicht die mit ihnen lebenden Pflanzen und Tiere, mit denen sie machen können, was sie wollen. Jede Generation hat die Tier- und Pflanzenwelt in geordneten Verhältnissen an die nächste zu übergeben. Es ist lächerlich, jämmerlich und verbrecherisch, daß sich Menschen einbilden, sie dürften Massenvernichtung von Tieren betreiben bis hin zu ihrer Ausrottung. Wie können sich Menschen anmaßen, darüber zu entscheiden, welche Tier- und Pflanzenart aussterben soll - und damit den Nachfahren dieser Menschen fehlen werden.
- Man hat sich immer davor zu hüten, höhere Wertschöpfungen zu vernichten oder irreversible Schäden anzurichten. Das ist ein Gebot der Vernunft. Die Vernichtung von immer mehr Lebensräumen für Wildtiere mit der Folge des zunehmenden Aussterbens von Tierarten stellt einen Schaden an der Natur dar, den wir möglicherweise nie wiedergutmachen können.
- Die Evolution auf der Erde und in unserem Sonnensystem hat mit dem Menschen und der heutigen Tier- und Pflanzenwelt nicht aufgehört, sondern sie geht noch Jahrtausende weiter. Jede unüberlegte Verarmung der realen Gegebenheiten kann die Möglichkeiten der zukünftigen Evolution im empfindlichen Ausmaß einengen und auch die Entwicklungsmöglichkeiten der Menschheit und ihrer Nachfolger verhängnisvoll verringern.
- Die Einbeziehung von Tieren und Pflanzen in die Superzivilisation macht sie zu einem Paradies, wo Menschen, Tiere und Pflanzen harmonisch miteinander leben, das allerdings von sich aus nicht ewig ist, sondern eben mit den Mitteln der Supertechnik in der Realität gehalten werden muß. Eine Superzivilisation als klassisches Paradies ist schlicht viel schöner als eine solche als Hominiden-Monokultur.
- Falls "Gott" die Tiere und Pflanzen erschaffen hat, muß der Mensch in ihnen das göttliche Schöpfungswerk achten und sich entsprechend ihnen gegenüber verhalten. Wenn man die Religiosität der Menschen an ihrem Verhalten gegen über dem göttlichen Schöpfungswerk mißt, zeigt sich keine große Achtung und Würdigung vor dem Schöpfungswerk Gottes. Wie schon Galileo Galilei festgestellt hat, zeigen z.B. die Klerikalen eine eigenartige Neigung dazu, das angebliche Wort Gottes himmelweit über das Schöpfungswerk Gottes - die Natur mit Menschen, Tieren, Pflanzen ... zu stellen.
- Letztlich, und das ist das Wichtigste, sind Tiere mit höheren Nervensystemen ausgestattet und irgendwie sind die höheren Tiere allesamt auf dem Wege zu IW - über die Hunderte von Millionen Jahren, genau wie die Primaten vor her zu den Hominiden vorher. Alle diese Geschöpfe mit höheren Nervensystemen empfinden und leiden, leben in Abhängigkeit der Entwicklungsstufe ihres Gehirns bewußt und fühlen Freude und Leid, Lust und Schmerz. Hoffnung und Trauer ... Es ist die übliche Paranoia der Narzißten, Anthropozentriker usw., den Tieren Bewußtsein, Intelligenz, Lebensfreude usw. abzusprechen. Darum ist es ein Gebot der echten (!) Humanität, Tiere artgerecht leben zu lassen, in ihnen das Lebewesen bzw. das Schöpfungswerk Gottes zu ehren und Mißbrauch, Tierquälerei usw. von menschlichen Bestien her zu verhindern auch wenn sie in höchsten Regierungsstellen, EU-Parlament ... sitzen.
- Kein IW als Geschöpf hat das Recht, andere Arten von Geschöpfen aus der Realität zu verdrängen. IW, die über NBE entstanden sind - also NIW - und IW, die über fehlerhafte Gentechnik entstanden sind - also FIW - haben nicht den geistigen Durchblick, um wirklich objektiv über das Lebensrecht von Tier- und Pflanzenarten entscheiden zu können.
- Die Tier- und Pflanzenwelt von heute und hier ist nicht dieselbe wie die, die in 100 Millionen Jahren hier lebt. Löscht man Arten aus, so löscht man auch ihre Möglichkeit aus, sich über die Jahrtausende immer höher zu entwickeln.
- Sollte der Heimatplanet von einem Asteroiden oder Kometen getroffen werden und wird die herrschende IWA ausgelöscht, so könnte aus einer hinreichend intakten Tier- und Pflanzenwelt in geologischen Zeiträumen eine neue IWA entstehen. - Tiere und Pflanzen stellen ganz

wichtige Ressourcen da, und zwar als Rohstofflieferanten z.B. für Proteine oder als Lieferanten von Arbeitskraft. Kein NIW oder FIW kann wirklich festlegen, ob nicht später einmal bestimmte Tier- oder Pflanzenarten doch gebraucht werden. Also sind alle vernichtenden und irreversiblen Aktionen gegenüber Tier- und Pflanzenwelt schon daher verboten.

- Der wichtigste Grund aber ist der, daß Tiere und Pflanzen als Gefährten in Raum und Zeit ein absolutes Lebensrecht haben ähnlich wie die IW. Ethik bezieht sich nicht nur auf das Verhalten der IW untereinander, sondern auch gegenüber Tieren und Pflanzen. Man kann nicht die Superethik für die Superzivilisation entwickeln und realisieren, wenn man das Verhalten der IW gegenüber Tieren und Pflanzen aus der Ethik ausklammert.

Maßnahmen zum Tier- und Umweltschutz

- Die vom Aussterben bedrohten Tier- und Pflanzenarten müssen molekularbiologisch konserviert werden, indem man ihre Eizellen und Spermien einfriert, für spätere Zeiten, wenn vernünftiger Menschen leben bzw. vernünftige Nachfolger der Subspecies H.s.s..

- Auf der ganzen Erde sind in allen Staaten Schutzgebiete für Tiere aus aller Welt einzurichten, um diese Ressourcen an Tier und Pflanze für die Nachwelt in möglichst großer Individuen- und Artenvielfalt zu bewahren. Im Zuge der technischen Erschließung des Weltraums und Übersiedlung größerer Menschenmassen in künstlich-technische Lebensinseln ist dieses Gebot entsprechend zu erweitern. Das Leben kann nicht allein nur auf der Erde geschützt werden, sondern erst durch Verbreitung auf den interplanetaren Weltraum unseres Sonnensystems.

- Man kann versuchen, speziell für Tierschutz bilaterale Verträge abzuschließen. Als Beispiele seien angeführt:

- Kenia macht große Anstrengungen, um in Wildparks den letzten afrikanischen Großtieren ein Überleben in Freiheit zu sichern. Daran könnten sich EU-Staaten finanziell beteiligen.

- In Südostasien wächst die Bevölkerungsanzahl sehr schnell und es werden immer mehr Wälder gerodet. Borneo, Sumatra und Java sind wichtige Rückzugsgebiete von Tieren, auch von dem Tiermenschen Orang Utan. Manche Regierungen unterhalten Tierschutzprojekte und Stationen für die Resozialisierung von Tieren.

- Es sind auf gentechnischem Wege die Voraussetzungen für Massentierhaltung und Massentiertransporte zu beseitigen, indem man die Herstellung von Proteinen in ausreichender Menge, Qualität und Billigkeit durch genveränderte Mikroorganismen leistet.

- Es sind ebenso die Voraussetzungen für grausame Tierversuche zu beseitigen, indem man durch höchstwertige Computerprogramme und Versuche mit Zellkulturen alles viel schneller und billiger erforschen kann.

- Krötenwege können wichtiger als Schnellstraßen sein, wenn es um den Bestand von bedrohten Tierarten geht oder allgemein um Erhaltungs- und Schutzmaßnahmen für die Tier- und Pflanzenwelt, die auf anderem Wege nur viel schwerer und kostspieliger erreicht werden könnten.

- Grausame Massentierhaltung, Massentiertransporte und Massentierversuche sind mit der christlichen Lehre nicht vereinbar (das wurde von den Popen bisher nicht erkannt, da Tiere keine Kirchensteuer zahlen und somit nicht mit für das leibliche Wohl dieser Fettärsche sorgen), und sie sind auch mit keiner anderen Religion vereinbar, die sich auf die Genesis in der Thora beruft, und sie sind auch mit dem Menschentum allgemein nicht vereinbar, da sie den transzendenten Charakter des Verhaltens vom Menschen zu seinen Mitgeschöpfen nicht achten mit den sich daraus transzendental ergebenden Folgen (s.o.). Kurzfristig sind folgende Gebote durchzusetzen, und zwar für alle Staaten:

- Durch entsprechende internationale Auflagen ist der grausame Charakter einer jeden Tierhaltung und Tierbehandlung zu eliminieren, insbesondere bei der Massentierhaltung.

- Der Export von lebendigen Tieren zum Zweck der Schlachtung ist allgemein zu verbieten, da auf dem Transportweg keine hinreichende Kontrolle auf Humanität gegenüber den Tieren möglich ist.

- Rinder, Schweine usw. müssen beim nächsten Schlachthof in möglichst humaner Weise getötet werden. Die Transportdauer der für die Schlachtung bestimmten Tiere darf in der ganzen Summe 2 Stunden nicht übersteigen. Dafür ist ein flächendeckendes Netz von Schlachthöfen einzurichten. Der Transport der Tiere hat in der humansten Weise zu erfol-

gen. Hart zu tadeln sind bei der EU die Herodesprämie für das Schlachten von Kälbern, was nur einem perversen Bürokratenhirn entsprungen sein kann. Hier ist ein Sturm auf Brüssel durchzuführen.

- Die Vernichtung der Regenwälder in Südamerika und Madagaskar - mit einem Todesurteil für riesige Tierbestände darin verbunden - deutet daraufhin, daß man gezielt Tiere und Pflanzen aus Regionen, wo sie vernichtet werden, in zivilisierte Regionen hinüberrettet und ihnen in ihrer neuen Heimat artgerechte künstlich-technische Umgebungen schafft. Damit werden Tiergärten zu Orten des sicheren, langfristigen Überlebens bedrohter Tierarten. Eine Alternative ist - sie erfordert schon eine gewisse technische und sittliche Reife in den betreffenden Staaten -, daß die Staaten mit entsprechen den Pflanzen- und Tierbeständen Nationalparks einrichten, für die sie international honoriert werden, durch vernünftig durchgeführten Tourismus, Entwicklungshilfe usw. Spezielle Bemühungen müssen der Erhaltung der nächsten Verwandten des Menschen im Tierreich gelten - bisher gibt sich der Mensch eher Mühe, gerade diese auszurotten. Sehr gefährdet sind gerade die Makaken, Indris, Loris ... auf Madagaskar. Überlebensfähige Kolonien dieser Tiere müssen in künstlich technischen Umwelten auf der ganzen Erde erhalten werden.

- Dezember 1996, Auseinandersetzung der EU mit den USA wegen Tellerreisen. Der Fang von Pelztieren mit Tellerreisen ist sehr grausam. Rußland und Kanada sind diskussionsbereit, aber die USA nicht. Wenn die Dollars für die Pelze der erbärmlich getöteten Tiere die eigenen Taschen füllen, fragt man nicht nach der Bibel.

- Um 1993 ließ China vermelden, daß innerhalb seines Bereiches Tierversuche keinerlei Kontrollen unterworfen sind. Eine solche offizielle Verlautbarung ist eine sittliche Katastrophe. China hat durch Mao Tse-tung gelernt, vom Abendland zu lernen, aber das Abendland hat nicht nur Leute wie Isaac Newton und Karl Marx, Alexander von Humboldt und Friedrich Engels aufzuweisen, sondern auch solche wie Franz von Assisi und Albert Schweitzer, die Achtung und Liebe für alles Leben befürworteten. Das heutige China mit seiner technischen Entwicklung ist der exakte Beweis dafür, daß die 5 Beziehungen des K'ung-fu-tse nicht ausreichend gewesen sind, um zum heutigen Stand Chinas zu kommen, auch nicht die Lehren des Lao-tse, Mo-Ti ... Also sind die Lehren der alten chinesischen Weisen ganz offensichtlich nicht ausreichend gewesen und zu ergänzen, und zwar nicht nur um Naturwissenschaften und Technik, sondern auch um Tier-, Pflanzen- und Umweltschutz.

- Gott hat Tiere und Pflanzen erschaffen ?

Was sagt Gott zu der immer umfassenderen und schnelleren Ausrottung von Tier- und Pflanzenarten durch den Menschen ?

Siehe dazu die Aionik-Graphen G 3.8a und 3.8b.

Forderungen:

- Garantierung einer möglichst arten- und individuenreichen Tier- und Pflanzenwelt in Reservaten großer Ausdehnung auf der Erde, in künstlich-technischen Lebensinseln und auf erdengeformten Himmelskörpern.
- Es sind Bürgerrechte für Tieren und Pflanzen in den Verfassungen der Staaten zu verankern.
- Städte sind tier- und pflanzenfreundlich zu bauen, wofür in kleinen Abständen kleinere Grünanlagen und größeren Abständen größere Grünanlagen einzurichten sind, so daß die Fiktion des Lebens im Paradies asymptotisch erreicht wird.
- Menschen, Bürger, Organisationen, Strukturen ... in den Staaten sind auf Tier- und Pflanzenfreundlichkeit zu überwachen, aber auch sogenannte Umweltschutz-, Öko-Gruppen ... sind zu überwachen (siehe das erbärmliche Sterben von über 10000 Seevögeln in der Folge der Schiffshavarie Ende Oktober 1998 vor Amrum, ferner auch die Devise „Wald vor Wild“ mit der Forderung nach Stopp der Wildfütterung eines ökologischen Jagdverbands

Praktische Anforderungen an die Anlage von Städten und die Strukturplanung

Tier- und Pflanzenschutz betrifft nicht nur die Landwirte, sondern auch die Städter. Es ist zwingend, in den Städten hinreichend viele „grüne Lungen“ zu schaffen, und wo diese sind, darf man eben nicht betonieren - oder man muß Gebäudearchitekturen verwenden, die Be-

ton und Grünlandschaft auf engem Raum harmonisch vereinigen. Im Prinzip läuft das auf das hinaus, was der österreichische Künstler Friedensreich Hundertwasser (eigentlicher Name: Friedrich Strohwasser) in dieser Richtung vorgeschlagen hat:

Pflanzen und Tiere sollen weitgehendst in die Städte aufgenommen werden.

Die Grundidee ist einleuchtend und überzeugend: Wenn man nicht weiß, wofür etwas nütze ist und ob es für etwas nütze ist, sollte man es nicht zerstören und im Gegenteil in genau kontrollierter Form an die Nachwelt übergeben. Somit kann man fordern bzw. feststellen: Für die Nachwelt sind die von den Vorfahren übernommenen Realitäten und besonders die höheren Wertschöpfungen (der Natur oder der Vorfahren !) zu erhalten und weiterzugeben. Es hat keine Generation von IW das Recht, darüber zu bestimmen, was an höheren Wertschöpfungen des Realen an die Nachfahren zu übergeben ist - wenn die IW dieser Generation noch so wenig über die Welt wissen wie wir Menschen heute.

Es ist ganz offensichtlich, daß

- wir die Landschaft eben nicht immer weiter überbetonieren dürfen,
- Tiere und Pflanzen ein eigenständiges Recht auf Unversehrtheit, artgerechtes Leben sowie das Leben überhaupt haben,
- der Mensch die lebendige Natur braucht aus sehr vielen Gründen.

Also ist Tier- und Pflanzenschutz geradezu eine Trivialforderung. Es gibt aber viele Leute, die Tier- und Pflanzenschutz nur vortäuschen, um abzukassieren. Man muß lernen, solche Leute zu erkennen.

Beispiel: Wenn einer ein Grundstück für 1000 m² gekauft hat, so darf er prinzipiell nur die Hälfte bebauen und muß den Rest Garten, Grünland, Park ... sein lassen, oder er verwendet eine Kombi-Architektonik wie die Spiralstufenpyramide.

Schutz und Bewahrung der lebendigen Schöpfung erfordern, daß die Menschen nicht andere Geschöpfe von der Erde verdrängen. Es ist also zwingend, daß sich die Menschen eine gewisse Selbstbeschränkung auferlegen. Die Erde ist begrenzt - die Mittel der Supertechnik müssen es möglich machen, daß Menschen, Tiere und Pflanzen immer zahlreicher, vielfältiger und harmonischer miteinander leben. Das ist Paradiesformung durch vollkommene Bio-techlandschaften. Immer dann, wenn Lebensraum den Tieren und Pflanzen weggenommen wird, ist an anderer, mindestens gleich geeigneter Stelle in mindestens derselben Größe und Güte ein Ersatz zu schaffen, so daß der Lebensraum für Tiere und Pflanzen niemals kleiner werden und über größere Zeiträume nur wachsen kann. Das gilt sicher für die Erde, aber noch mehr gilt es für künstlich-technische Lebensinseln im Weltraum oder für erdengeformte Himmelskörper.

Autobahnen, Eisenbahnlinien und Bundesstraßen müssen hinreichend viele – mit Überwachungsanlagen und Filmkameras versehene - Wildtunnel oder grüne Brücken bekommen, so daß eine hinreichende Wanderung aller Tierarten möglich ist.

Weil die Menschen den Tieren immer mehr Lebensraum wegnehmen, muß nun dafür Sorge getragen werden, daß Menschen und Tiere neben- und miteinander leben können, ohne daß die Tierwelt vernichtet wird. Die Welt der Mensch ist gemäß dem Zivilisation-Leben-Vertrag zu organisieren und zu strukturieren.

Tierschutz muß international gegründet sein

Was nützt es, wenn in dem einen Land mit größten Mühen die Tierexperimente verboten werden, und in den anderen Ländern werden sie dann ohne jede Kontrolle und Hemmung durchgeführt ? Es muß viel mehr mit internationalen Organisationen und Massenprotesten beim Tierschutz operiert werden. Die Meinung von Bernhard Grzimek dazu: Die Mühen um die Erhaltung der Wisente in Europa ab 1914 beweisen, daß der Tierschutz nur international erfolgreich sein kann.

Dian Fossey meldete ein Primatendrama aus Ruanda, in das ein deutscher Zoo verstrickt war: 1974 ließ die Regierung von Ruanda 2 Gorillakinder für den Kölner Zoo fangen, wobei nicht klar wurde, ob als Geschenk oder im Auftrag dieses Zoos. Beim Fang wurden 10 erwachsene Gorillas getötet. Fossey bekam die beiden Kinder im Alter von 1,5 und 2 Jahren auf ihre Forschungsstation in Karisoke und päppelte sie mühsam wieder hoch. Aber nach 67 Tagen wurden die beiden Berggorillakinder - trotz zahlreicher internationaler Proteste - nicht wieder in Freiheit gesetzt, sondern an den Kölner Zoo ausgeliefert und starben 9 Jahre spä-

ter im Kölner Zoo im selben Monat an Lungenentzündung. Die Namen der beiden Kinder waren Coco und Pucker Puss. Das wurde bestätigt durch Walter Baumgärtel, Wirt vom Hotel Travellers Rest in Kisoro und Ehrenwildwart.

Während sehr gute Zoodirektoren wie Bernhard Grzimek sich mit allen Kräften für die Erhaltung der Tierwelt einsetzen und in ihren Tiergärten Tierkinder von liebevollen Pflegerinnen wie Frau Ellen Wolf - beide im Frankfurter Zoo - aufgepäppelt werden, damit sie in Freiheit gesetzt werden können, tragen andere Leiter zoologischer Gärten zum Tiermord bei. Menschenaffenkinder werden in der Natur mit sehr viel mütterlicher Liebe aufgezogen. Unter Einsatz ihres Lebens beschützen alle erwachsenen Familienmitglieder gemeinsam ihren Nachwuchs. Ganze Familien werden getötet, um wenige Affenkinder zu bekommen. Und dann sterben weit über 50% der gefangenen Affenkinder bei Tierhändlern und auf dem Transport zu den Zoos.

Der Mensch muß sich von der Zwangsvorstellung befreien, daß

- jede Wildnis nur darauf wartet, kultiviert zu werden,
- jede Wildnis, eine ursprüngliche - aber primitive - Welt ist, die der ordnenden Hand des Menschen bedarf,
- der Mensch sich in jeder Wildnis nehmen kann, was er will und
- Geschäft über jede Ethik geht.

Viele Indianer sahen sich nicht als Herren über die Natur, sondern als einen Teil der Natur, der sich harmonisch in die übrige Natur einzufinden hat. Die Indianer haben gezeigt, daß der Mensch durchaus in der Lage ist, bei der entsprechenden Erziehung und Lebensweise Tierschutz zu betreiben.

Gerade in unserer Zeit wird überdeutlich, daß der Tierschutz international geführt werden muß.

- Was nützt eine gute Tierschutzgesetzgebung in Deutschland, wenn im Rahmen der Zusammenführung der westeuropäischen Staaten zur EU die nationale Gesetzgebung aufgeweicht wird und wieder die viel laxeren Gesetze für Tier- und Umweltschutz der EU gelten !
- Was nützen gute Tierschutzbestimmungen in der EU, wenn sich Staaten wie China dazu anbieten, bei sich alle Arten von Tierexperimenten durchführen zu lassen, ohne jede ethische Kontrolle !
- Was ist das für eine Schinderei und Quälerei bei den Tiertransporten, wo die Veranstalter den qualvollen Tod vieler Tiere billigend in Kauf nehmen !
- Wieso kommt es, daß das Neurophysiologische Institut in München laufend die se tierquälerischen Versuche mit Makaken machen will und zuerst die Behörden dafür ihre Genehmigung leichtfertig erteilen, aber dann unter dem Druck der Öffentlichkeitsproteste zurückziehen wie ertrappte Gesetzesbrecher ?

Verstrickung von Regierungsmitgliedern und Behörden in Tierfängerei und Verstöße gegen Artenschutzbestimmungen, die man sonst immer nur in abfälligen Reden über afrikanische Staaten hört.

- Gibt es Verbindungen wirtschaftlicher oder politischer Art zwischen international agierenden Tierhändlern und Landesregierungen in Deutschland ?
- Trifft es zu, daß am 3.9.1988 ein deutscher, international tätiger Tierhändler Zoos westafrikanische Gorillas mitsamt Ausfuhrpapieren anbot ? Wenn ja, welche Behörden und Regierungen waren dabei Mitbeteiligten ?
- Gerade 1993 war das Jahr der Aufdeckung von Korruption von Italien bis Japan - und auch in Deutschland mußten etliche Politiker wegen ähnlicher Vorwürfe ihre Ämter aufgeben. Es drängt sich die Befürchtung auf, daß nicht nur Bestechungen von Politikern durch Wirtschaftsbonzen, sondern auch durch einflußreiche internationale Tierhändler vorkamen. Das würde die äußerst eigenartige Haltung von Richtern bei Prozessen gegen gewisse international agierende Tierhändler erklären. Beispiel für eine solche mögliche Erklärung: "Du treibst mir in Afrika einige Elefanten, Gorillas und Kudus vor die Büchse. Dafür wasche ich Dich rein und erlasse Dir Steuerschulden. Was kümmern mich Artenschutz- und sonstige Tierschutzbestimmungen ?"

Laßt die heute noch lebenden nächsten Verwandten der Menschen überleben !

Noch zu Lebzeiten von Dian Fossey wurden Touristen nach Karisoke geholt, um Devisen ins Land zu bringen. Auf diese Weise konnte die eingeborene Bevölkerung davon überzeugt werden, daß Gorillas und Regenwald nicht nutzlos sind, sondern Geld bringen. Vielleicht können sie dadurch überleben.

Die ehemalige Forschungsstation von Jane Goodall, einst weitläufig mit der freien Savanne verbunden, ist heute eine kleine Insel in wirtschaftlich genutztem Gebiet. Vielleicht können die Schimpansen darin überleben.

Auf Java, Sumatra und Borneo, im gesamten Südostasien, das heute in den Rang einer Industriemacht aufsteigen will, werden laufend Wälder und Dschungelgebiete gerodet. Nur noch an wenigen Orten haben sich Orang Utans in freier Wildbahn gehalten. Auch hier hat man Wildschutzgebiete eingerichtet, in denen sie vielleicht überleben können. Das macht Birute Galdikas.

Äußerst bedenklich ist: Ausrottung der phylogenetisch nahestehendsten Formen wurde dem Menschen über seine Evolution in das Triebspektrum geschrieben. Darum gibt es heute auch nur noch den Menschen (*Homo sapiens sapiens* – so nennt er sich jedenfalls selber !) und sonst keine andere Menschenart oder -unterart mehr.

Sittliche Mängel früherer Human-Software

Auch heute noch ist die Meinung weit verbreitet, daß die Realität ohne Menschen nicht denkbar ist. Nicht nur die Kirchen und ihre Vertreter predigen etwa, daß die Erde bzw. Realität nur für die Menschen geschaffen ist, sondern nicht viel anders auch Chefideologen und Philosophen. Marx und Engels sahen nur das Paradies für die Menschen als großes gesellschaftliches Entwicklungsziel in der Eschatologie, aber sie sahen nicht über die Menschheit hinaus. Und zu Tieren und Pflanzen hatten die Ideologen gar keine Beziehung, ebenso wie die chinesischen Philosophen.

In den auf die Thora gestützten Religionen kann man wenigstens Angelpunkte für Tier- und Pflanzenschutz finden wie:

- Gott schuf Himmel, Erde, Pflanzen, Tiere und den Menschen.
- Der Mensch soll seine Mitgeschöpfe nicht zu sehr bedrängen, als göttlicher Auftrag.

Hinzu kommen noch Passagen im Neuen Testament wie die, daß das Evangelium aller Kreatur zu predigen ist.

Sozialismus und Kommunismus stehen aber der Tier- und Pflanzenwelt völlig kalt gegenüber, ebenso wie die Scholastiker wie Thomas von Aquino und die chinesischen Philosophen.

Daß aber auch die Klerikalen trotz ihrer heiligen Texte auf Tier- und Pflanzenschonung nichts gaben, liegt zum größten Teil daran, daß

- Tiere und Pflanzen keine Kirchensteuer zahlen und somit nicht dafür sorgen, daß die Popen einen feisten Hintern kriegen,
- Leute wie Thomas von Aquino in narzißtischer Menschenverherrlichung dem Tier Gefühl, Seele usw. absprachen,
- das Werk Gottes höher gestellt wurde als das vermeintliche Wort Gottes - und Tiere und Pflanzen sollen ja Gottes Werk sein - ,
- dumpfe Gläubigkeit an dumpfe Mythen meistens auch Dumpfheit des Denkens insgesamt zur Folge hat, wo man das Wohlergehen des eigenen Bauchs sehr viel höher schätzt als das Wohlergehen der gesamten Schöpfung und Geistigkeit ...

Interessante Fragen:

- Ist die Auslöschung so vieler Tierarten durch den Menschen – zu neuer Zeit in immer schnellerem Tempo – durch das Wort Gottes gedeckt ?
- Wenn die Menschen den Tieren und Pflanzen immer mehr ihren Lebensraum nehmen – ist das Gottes Wille ?
- Die Zeit der Menschheit ist bald vorbei – was werden die von den Menschen hergestellten gentechnisch veredelten Menschen von den Menschen denken, und wie werden sie sich den Menschen gegenüber verhalten in der Kenntnis, daß die Menschen die lebendige Schöpfung so grausam mißhandelt und vernichtet haben ?

Leben und Zivilisation sind bei größter Vielfalt und Reichhaltigkeit über beliebig große Zeiträume zu tragen. Das gilt für alle Entwicklungen von Leben und Zivilisation in entsprechenden geeigneten Sonnensystemen.

Es lassen sich einige verschiedene Zustände von Superzivilisationen denken, von denen folgende beide ziemlich gegensätzlich sind, nämlich die vom Typ Paradies bzw. Eingefrorene TZ:

- Ein Paradies ist eine Superzivilisation, in der Leben praktiziert wird. Sie ist definiert als ein geographischer Bereich, in dem eine möglichst arten- und individuenreiche Tier- und Pflanzenwelt unter der Obhut von IW Leben praktizieren, und zwar in größtmöglicher Harmonie und Wirkung in der Ewigkeit.

- Eine Eingefrorene TZ ist eine rein technische Struktur ohne biologisches Leben, das auf Grund eines elektronischen Programms und eines weitläufigsten Parks der Supertechnik in der Lage ist, aus sich ein Paradies zu schaffen, etwa nach einem Wecksignal.

Das Paradies ist ein lebendes Sternenkind oder ein hochentwickelter Ableger davon, ein Organismus 3. Stufe unter der vollkommenen Ordnung der Superzivilisation. Die Strukturen der IWV mit Billionen von IW entsprechen der Metrik von Räumen, zusammengefaßt durch die ethischen Gebote.

Die Abläufe in den IWV - das politische Geschehen -, entspricht dem physikalischen Geschehen in einem Sonnensystem oder Universum.

Wir haben somit eine Analogie zwischen Metrik und Ethik sowie von Physik und Politik. Wir suchen die beste Organisationsform für das Sternenkind bzw. die beste Metrik über dem "Raum", den die Raumelemente oder "Zellen" des Sternenkinds aufspannen.

Die Begegnung mit Tieren und Pflanzen ist dann die unmittelbare Begegnung mit dem Werk Gottes. In der Behandlung, die wir Tieren und Pflanzen angedeihen lassen, sieht Gott dann unmittelbar, wie wir sein Werk und damit auch ihn selber achten.

Den Klerikalen ist vorzuwerfen, daß sie die Tiere und Pflanzen als unmittelbares Werk Gottes mißachteten, weil damit kein Geld zu machen ist. Tiere zahlen eben keine Kirchensteuer. Nun ist es so, daß die Bibel

- in der Genesis Tiere und Pflanzen als Gottes Werk darstellt und

- im Neuen Testament in einigen Textstellen wie Markus 16, 15 die ganze Kreatur mit einschließt in den Kreis derer, denen das Evangelium zu predigen ist.

Und dennoch haben die Klerikalen diesen "göttlichen" Auftrag mißachtet.

Es gibt aber Geistesströmungen, die Tiere und Pflanzen überhaupt nicht berücksichtigen, und das war z.B. bei den Lehren des K'ung-fu-tse im alten China der Fall.

Es ist zu beachten, aus welchen Motiven heraus geistige Strömungen lanciert werden:

- Gautama Siddharta (der spätere Buddha) wollte die Menschen zum persönlichen Glück führen, eingebunden unter das dharma (Weltgesetz) mit der Seelenwanderung, die nur durch ein tugendhaftes, asketisches Leben beendet werden und ins Nirwana führen kann. Dazu predigte er die Einhaltung der 8 Tugenden (das ist der 8-fache Weg). Er wuchs in der Tradition der Upanischaden und von Yajñawalka auf.

- K'ung-fu-tse wollte die über Jahrhunderte währenden Streitigkeiten und Kriege im zerrissenen chinesischen Reich beenden und versuchte, die Lehren der alten Könige aus der Zeit des chinesischen Reichs etwa von 1300 bis 700 v. Chr. dazu zu verwenden. Er wollte also die Zeit der sich bekriegenden Keim Staaten, Herzogtümer usw. auf dem Boden des ehemaligen chinesischen Reichs beenden und ein starkes einiges China haben.

- Jesus Christus wollte Wegbereiter für das Reich Gottes auf Erden sein, die Menschen glücklich machen und zum tugendhaften Leben bewegen, wofür er als Belohnung das Leben im paradiesischen Jenseits versprach. Er wuchs in der jüdischen Tradition der Messias-Vorstellung auf mit der Verheißung, daß "das Lamm Gottes" alle Sünden der Menschen auf sich nimmt. Er verwendete Vorstellungen des Parsismus, formuliert von Zarathustra und von den Persern um 539 v.Chr. nach Babylon gebracht. Weiterhin brachten buddhistische missionierende Mönche ihre Vorstellungen in den Nahen Osten. Buddha und Christus hatten also mehr das Wohl der Menschen im Sinn, K'ung-fu-tse das des Staates.

Die Probleme und Gebote der Ethik greifen schon beim Verhalten von IW gegenüber Tieren niederer Stufe: Auch einen Regenwurm "quält" man nicht, denn man - beleidigt damit seinen Schöpfer und - zerstört die eigene Psyche, d.h. verfremdet sie den ethischen Problemen. Diese Gründe sind zwar vernünftig, aber es bedarf mehr:

Für einen wirksamen Tier- und Umweltschutz müssen die Schleier vor der Zukunft der Menschheit weggerissen werden.

Die Menschheit ist als Standard-IWA-Entwicklung zu errechnen mit den üblichen Standardabweichungen gemäß einer leistungsfähigen, modernen, realitätstreuen und hoffnungsvollen Theorie über die Rolle von IW, IWV, IWA und TZ in der sehr langfristigen Evolution.

Aus Kosmologie, Molekularbiologie, Paläontologie und Gentechnik ergibt sich ein Band um die lebendige Schöpfung, das zu einem Panbioismus berechtigt mit dem wesentlichsten Ziel, den Strom von Leben und Lebensformen, der vor 4 Milliarden Jahren auf der Erde begann, in der Zukunft nicht mehr abbrechen zu lassen, wie tiefgreifend auch zukünftige Wandlungen physikalischer Gegebenheiten sein mögen.

Aus Kosmologie, Astrophysik, Hochenergie- und Elementarteilchenphysik kennen wir die riesigen öden Weiten unseres Universums, die durch das auf der Erde und möglicherweise auch woanders entwickelte Leben unendlich hoffnungsvoller, schöner und reicher werden können.

Die Genies lehrten die Menschheit sehr viel von dem, was Menschen heute wissen bzw. als leidlich vernünftiges Wissen bezeichnen können.

Thales von Milet und Anaxagoras von Klazomenai als Schöpfer und Vollender der Ionischen Naturphilosophie, Galileo Galilei und Isaac Newton als Schöpfer und Vollender der Klassischen Physik suchten die Harmonie in der Natur und weniger beim Menschen und in seinem Verhalten. Solon gab dem athenischen Stadtstaat seine Gesetze, Perikles leitete den Staat der Athener über 31 Jahre mit weiser Hand.

Johannes Kepler und Albert Einstein, und ganz besonders Albert Schweitzer, sahen die Möglichkeit elementar wichtiger Harmonien auch in ganz anderen Bereichen, und zwar denen der Sittlichkeit, dem Verhalten der Menschen untereinander und zu ihren Geschöpfen und im Verhältnis des Menschen zu Wissenschaft und Kosmos. Sie versuchten, die Harmonien weiter zu fassen. Albert Schweitzer bemühte sich um Erforschung und Praktizierung des Ethischen.

Die Mathematik des Thales, Pythagoras, Eukleides und Archimedes wurde verbessert, weshalb sollten nicht auch die alten SF-Geschichten oder Religionen verbessert werden ?

Die antiken Mathematiker oder Religionsschöpfer waren keine Götter, Heilige, Propheten usw. im spirituellen Sinne, sondern Menschen, die sich Gedanken über Welt und Leben machten. Unser heutiges Wissen konnten sie nicht vorhersehen und auch nicht ahnend vorwegnehmen.

Aber auch hier ist wieder darauf hin zu weisen, daß selbst dann, wenn "Propheten" sagen, daß Gott die Tiere und Pflanzen geschaffen hat, die Menschen als sogenannte Gläubige Tiere und Pflanzen als Werk Gottes mißhandeln, quälen, morden ...:

- Gehen Sie mit der Bibel in der Hand nach Brüssel und studieren Sie dort die Vorschriften für Massentierhaltung und Massentiertransporte und sehen Sie sich die Folgen in der Praxis an !

- Gehen Sie mit dem Koran in der Hand in islamische Länder und schauen Sie sich die Behandlung der Tiere dort an !

- Christen und Moslems wollen die sein ? Wenn man sie danach beurteilt, wie sie Gottes Werk achten, so sind das allesamt Heiden.

Bewahren der vorgefundenen herrlichen Werke für die Zukunft – 2. Christianisierung

Man hat im Sinn zu behalten, daß jede Gegenwart einmal eine Vergangenheit sein wird, die um Jahrtausende, Jahrmillionen, Jahrmilliarden ... zurückliegt.

Die tierhafte Ansicht vieler rezenter Menschen, daß sie die Evolution nach der Zeit ihres eigenen persönlichen Todes nicht interessiert, muß entschieden abgelehnt werden, weil nur durch die Bereitschaft, in größeren Zeiträumen zu denken, die Sicht auf die entscheidenden Zusammenhänge frei wird - der Mensch, der in der ewigen Gegenwart lebt, der in Trieb-,

Traditions-, Epoche- und Menschenbezogenheit gefangen ist, ist uninteressant und lebt in einer "Welt" voller antiquierter Vorstellungen, nicht anders als das Tier.

Man hat hier völlig von der Menschheit, diesem unseren Sonnensystem ... zu abstrahieren und nur noch in Kategorien wie IW, IWV, IWA, TZ ... zu operieren. Wenn wir irgendwo nachts in den klaren Himmel schauen, so sehen wir darunter viele Sterne, in deren Nähe Sonnensysteme sind, wo sich ähnliches abspielte, abspielt oder noch abspielen wird wie auf unserer Erde.

Es ist gleichgültig, in welchem Sonnensystem in welcher IWA und TZ man lebt. Man hat so zu leben, daß man optimal lebt in Sicht auf alle Welten. Die Abwicklung einer jeden IWA von NIW ist eine verantwortungsvolle Aussterbebegleitung für diese IWA.

Jeder, der dabei mitarbeitet, muß wissen, daß alles Leben immer nur Platzhalter und Wegbereiter für neues, höheres Leben ist. Wir Menschen erschaffen die WGS, aber wegen des Bösen im Menschen können wir auf Dauer nicht in einer WGS leben. Wir erschaffen darum die Androiden als nächste höhere Lebensform und übergeben an sie die Herrschaft in diesem Sonnensystem, wenn sie sich als tatsächliche VIW erwiesen haben.

Im Gegensatz zu NIW und NIW-Staaten ist es Sternenkindern möglich, riesige Zeiträume zu überdauern – falls sie in sich IWA- und TZ-Entwicklungen leisten, die den Weg zu VIW und WGS und dann auch zu Superintelligenzen leisten. Sehen wir uns die Zahlen an, die den Rahmen für die Entwicklung auf der Erde, in unserem Sonnensystem und danach auch im ganzen Universum definieren, gemessen von unserer Gegenwart an:

- 1,5 Milliarden Jahre (die Oberflächengewässer der Erde sind verdampft)

Hat auf der Erde eine Entwicklung zu VIW und WGS stattgefunden, ist die Entwicklung des Lebens oder des einhüllenden Sternenkindes nicht weiter an diese Erde gebunden. Die VIW können mit Hilfe der Supermaschinen ihrer WGS das Leben zu beliebigen Planeten auch in anderen Sonnensystemen exportieren. Die VIW und TZ sind die wichtigsten Komponenten des einhüllenden Sternenkindes, das sich über diese VIW und WGS in viele andere Sonnensysteme duplizieren kann.

- 5 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Roten Riesen),

Auch die Entwicklung der Sonne zum Roten Riesen kann mit Hilfe der Supermaschinen der WGS sogar auf den äußeren Planeten dieses Sonnensystems überdauert werden. Ferner bleibt der Weg zu anderen Sonnensystemen jederzeit offen.

- 7 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Weißen Zwerg),

Ist die Sonne zum Weißen Zwerg geworden, können sich zwar die VIW bzw. das Sternenkind mehr zur Sonne – dem Weißen Zwerg – hinbewegen, vielleicht zu einem Abstand von 10 Millionen km, aber dennoch bleibt die verfügbare, vom Weißen Zwerg ausgestrahlte Energie relativ gering. Jetzt wäre es Zeit entweder zu anderen, jüngeren Sternen umzuziehen oder passende Hyperraumtechnologien zu entwickeln, mit deren Hilfe man über bedeutend mehr Energie verfügen kann.

- 14 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Braunen Zwerg),

Ohne Zweifel werden Strahlungsleistung und Oberflächentemperatur des Weißen Zwerges über die Milliarden Jahre allmählich geringer, wodurch laufend die einer WGS vor Ort zur Verfügung stehende Energie geringer wird. Die Notwendigkeit des Umzugs des Sternenkindes zu einem jüngeren Stern oder zur Entwicklung passender Hyperraumtechnologien nimmt also laufend zu.

- 40 Milliarden Jahre (unser Universum zerfällt) ...

Weißer Zwerge werden über Dutzende von Milliarden Jahren immer dunkler, aber das ist dann nicht mehr das Problem, wenn man an die Altersgrenze unseres Universums gelangt. Dann kommen Sorgen ganz anderer Art, weil nun das Universum zerfällt und seine Überreste im einbettenden Hyperraum, Pararaum, ..., m-Kosmos ... recycelt werden. VIW und WGS können hier nun nicht mehr weiter, sondern nur noch Superintelligenzen mit kosmischer Wirkungsfähigkeit (KIW). Wenn unser Universum in 40, 50, 60 ... Milliarden Jahren zerfällt, verschindet der metrisch definierte reale Raum, der in unserem Universum die Entwicklung von Realitäten ermöglichte. Wenn das Sternenkind zu einem KIW wird, kann es rechtzeitig in ein anderes Universum überwechseln, und dabei kann es alle bis dahin in unserem Universum erschaffenen

Wertschöpfungen – auch die Paradiese – mitnehmen in ein anderes Universum.
Sternenkinder können also tatsächlich ewig sein.

→ Man kann also völlig berechtigt die Hoffnung auf ein ewiges Leben auf die Sternenkinder übertragen, und das kann man naturwissenschaftlich abstützen.

Die Hoffnung auf ein persönliches Leben nach dem persönlichen Tod ist für Metazoen vergeblich, auch für Menschen. Große Gruppen hinreichend hoch entwickelter IW vermögen aber eine technische Stufe erlangen, von der an sie Supermaschinen, Superintelligenzen ... bauen können, die tatsächlich ewig sein können.

Bei der 2. Christianisierung übernimmt man die christlichen Regeln und Gebote für das Zusammenleben von Menschen und das Verhalten von Menschen gegenüber Tieren und ersetzt nur die Hoffnung auf ein ewiges persönliches Leben nach dem Tode durch die Hoffnung auf das mögliche ewige Leben des einhüllenden Sternenkinds (s.u.).

6.3 Die gentechnische Veredelung des Menschen als einziger Ausweg

6.3.1 Die sittlichen Mängel des Menschen als Riesengefahr für alles Leben

Die Paradiesformung muß ein hohes und wichtiges Ziel der Zivilisation sein.

Wie schön wäre es, wenn Superzivilisation und Leben zu einer vollkommenen Harmonie kämen, wobei eine Durchdringung der menschlichen Sphäre mit einer möglichst arten- und individuenreichen Tier- und Pflanzenwelt mit einem harmonischen Zusammenleben unbedingt zu erreichen ist.

Um diese Entwicklung zu stützen – solange die Menschen noch leben -, müssen in den westlichen Industrienationen grausame und tierquälerische Verfahren verboten werden wie grausame Massentierhaltung, Massentiertransporte und Massentierversuche.

Ferner sind einheimischer und aus anderen Ländern geretteter Tier- und Pflanzenwelt um 15% der Landfläche eines jeden Staates in Form von Sanctuaries zur Verfügung zu stellen. Grausame Fang- und Tötungsverfahren auch in der Westlichen Welt sind streng zu verbieten, und dazu gehört in erster Linie der Fang von Pelztieren mit Tellereisen. Dieses Kapitalverbrechen an den doch sehr hoch entwickelten und uns Menschen auch entwicklungsgehistorisch sehr nahe stehenden Tieren ist so schnell wie möglich vollständig zu beenden. Lebensinseln sollten so beschaffen sein, daß sie als Paradiese im Großen und in ihren kleinsten Komponenten erscheinen, und die kleinste Komponente ist die Biotech-Familie, Biotech-Landschaft, Biotech-Produktionsgemeinschaft ..., jede ein kleines Paradies für sich, wo Vertreter biologischen und technischen Lebens in größtmöglicher Vielfalt, Individuenanzahl, Harmonie und Wirkung in der Ewigkeit zusammenleben.

Es muß verhindert werden, daß irgendwann wieder eine Epoche kommt, wo laufend der Einsatz der ABC-Waffen mit der Gefahr der Vernichtung allen höheren Lebens auf der Erde droht wie in der Zeit des Kalten Krieges von 1945 bis 1989.

Es wird vorgeschlagen, möglichst viele und vielfältige Zukunftsabschätzungen für die natürliche Menschheit zu machen:

- In Kenntnis der ungeheuren Verluste an biologischem und technischem Leben, die ein Atomkrieg auf der Erde bringen würde, ist ihm selber und seinen Folgen immer stärker entgegen zu wirken:

- Das auf der Erde entwickelte Leben in seiner ganzen Reichhaltigkeit und Vielfalt über das ganze Sonnensystem verbreiten, damit es in/auf möglichst vielen Lebensinseln die größte Chance zum Überleben hat.

- Den Weltraum immer mehr in die nuklearen Sicherungssysteme, militärischen Anlagen und Operationen - darunter auch die NATO-Einsätze wie in Regionen des früheren Jugoslawien - einbeziehen.

- Geistige Systeme, Staats- und Wirtschaftsstrukturen, Staatenbündnisse, militärische Anlagen ... schaffen, die den Ausbruch eines Nuklearkriegs der Machtblöcke verhindern oder in irgendeiner Form möglichst neutralisieren.

Hierbei können auch die Techniken entwickelt und technischen Anlagen im Weltraum geschaffen werden, die notwendig sind, um auf die Erde einstürzende Himmelskörper von ihr abzulenken oder vorher in winzige Bruchstücke zu zerstören.

Es scheint sich zwingend zu ergeben, daß der letzte Schritt der natürlichen Menschen gar nicht mehr die großtechnische Erschließung und Besiedlung unseres Sonnensystems ist, sondern die Neukonstruktion von Vernunftwesen, die tatsächlich in der Lage sind, mit den Mitteln der Supertechnik langfristig sinnvoll umzugehen.

Das letzte große Abenteuer der natürlichen Menschen ist dann die Erschaffung von Vernunftwesen (VIW), seien dies nun humanoide biologische IW, Cyborgs, Roboter ... - zur großtechnischen Erschließung und Besiedlung des Weltraums durch natürliche Menschen kommt es dann gar nicht mehr, denn das führen dann die VIW in der Realisierung als Androiden, Roboter, Cyborgs ... durch.

Es wird hier vorgeschlagen, diese Überlegungen genau zu prüfen und im gegebenen Fall die Gründung entsprechender Industriesysteme einzuleiten mit den verführerischen Namen VIWgen, VIW-Gen oder Androgen. Die Gründung etwa einer VIWgen AG könnte im Jahre 2005 erfolgen mit der Entwicklung von Genstrukturator, Biotechplazenta, Ökoharmonisator.

Beim IW-Entwurf oder IW-Design kann man sicher seine Phantasie spielen lassen, aber entwicklungsrelevante Daten - spezifisch für Mensch, Menschheit, seine TZ, unser Sonnensystem, Milchstraße, unser Universum ... - sind genau zu studieren zur Entwicklung der Werkzeuge, die für „uns“ optimal sind.

Notwendige Meilensteine für die Entwicklung weithin vollkommener Vernunftwesen (VIW), ob aus dem Genom des Menschen entwickelt oder nicht:

- Kartierung des Bösen im Genom des natürlichen Menschen und seine Entfernung mittels einer hinreichend vollkommenen Gentechnik daraus, ohne dabei Fehler zu machen.
- Verbesserung bestehender Sinne und Neukonstruktion ganz neuer Sinne für die VIW.

Entfernung aller genetischer Defekte aus dem Genom des Menschen.

- Optimierung des Verdauungs- bzw. Energiegewinnungstrakts für die Androiden, indem man sie von der Aufnahme von Fleisch oder sonstwie aus geschlachteten Tieren erhaltenen Nahrungsmitteln unabhängig macht. So könnten Androiden die Option haben, sich von Pflanzen zu ernähren oder etwa durch Brennstoffzellen.

- Kartierung von Intelligenz, Hochintelligenz, Ichbewußtsein ... auf den Genen des Menschen und ihre weitläufigste und gründlichste gentechnische Verbesserung.

Das ist die Aufgabe der Firma VIWgen, VIW-Gen oder Androgen.

Die Aufgabe der neu zu gründenden Firma IWsoft AG ist die Schaffung der benötigten Geistigkeit im Umfeld beliebiger IW, IWV, IWA, TZ, WGS ...

Und letztlich haben die politischen Parteien APx die Aufgabe, die politischen Grundlagen und Voraussetzungen, Begleitumstände und sonstwie gesellschaftlich einbettenden Rahmenbedingungen für die Optimierung von

- NIW → VIW,
- TZ → WGS → VIW-TZ,
- Anthrozoikum bzw. NIW-Zoikum → Kyberzoikum → Theozoikum

zu schaffen, und zwar als sich selbst finanzierendes Industrieprojekt in unserem Sonnensystem, das in Sicht auf ähnliche IWA- und TZ-Entwicklungen in anderen Sonnensystemen, Galaxien, Universen ... gewissermaßen von der Stange geschieht. Programm:

Forderung:

Wegen der großen sittlichen Mängel des Menschen, wegen des Bösen, der Bestie im Menschen, ist sofort großtechnisch – im größten Maßstab – mit den Forschungen zur Herstellung genveredelter Menschen (= Androiden) zu beginnen.

Wenn die Androiden auf der Erde die vom Menschen ausgerottete Tier- und Pflanzenwelt restauriert und die Erde zu einem großen, von den Androiden fortan behüteten Paradies gemacht haben, ist auf der Erde für die natürlichen Menschen kein Platz mehr. Die Menschen haben in ihrer Herrschaftszeit gezeigt, daß sie eben nicht in einem Paradies leben können, weil sie es wegen des Bösen in sich zerstören müssen. Die Androiden werden also die Reservate für die letzten natürlichen Menschen in großen Weltraumstationen oder auf erdengeformten Partien von geeigneten Monden und Planeten einrichten. Also werden in nicht zu ferner Zeit in oder auf irgendwelchen Welten zum Nachthimmel aufschauen und mit ihren Augen die Erde suchen, von der sie wegen ihrer Verbrechen gegenüber der Tier- und Pflanzenwelt verbannt worden sind. Die Monde des Saturnsystems bieten sich an, Dione ...

Die Menschen sind die Dinosaurier des Kyberzoikums, auch wegen ihrer Eigenschaft, Fleischfresser zu sein, aber während die Dinosaurier es in den 160 Millionen Jahren ihrer Herrschaft auf der Erde nicht schafften, den Übergang zu VIW zu leisten, haben die Homini- den in den 2,4 Millionen Jahren ihres Bestehens auf der Erde das geleistet. Dieses Verdienst bleibt dann den Menschen und sie leben in ihren transzendenten Kindern, den Androiden, weiter.

Die Androiden werden nicht nur Paradiesformung, sondern auch Paradieserhaltung betreiben, und das erfordert, das ganze Sonnensystem zu einer technischen Einheit, einer Hyper- supermaschine zu machen, mit der Sonne als zentralem Fusionsreaktor. Aber auch die Sonne wird nicht ewig leben, und somit werden die Androiden noch viel größere wissenschaftlich-technische Anstrengungen machen und Leistungen erbringen müssen, und genau die Produkte davon müßten so gewaltige Ausmessungen haben in Größe, Masse, Lei-

stungsfähigkeit, Wirkung, Strahlung ..., daß man sie aus vielen tausend Lj Entfernung von einer anderen TZ her durch sorgfältige Messungen ermitteln kann.

Die Menschen sind durch eine vollkommen beherrschte Gentechnik vom Bösen zu befreien, und diese gentechnisch veredelten „Menschen“ (Androiden) sind dann endlich frei vom Bösen. Sie können die Zivilisation der Menschen fortführen.

Artenwandel, Artenneuentstehung und Artentod bei den Hominiden gehen auch in Zukunft weiter, nun aber immer mehr beeinflusst durch die sich entwickelnde Supertechnik und Superzivilisation.

Die Menschen sind eigentlich eine präsapiente Form, denn durch ihre Veranlagung zum Bösen und zur Wechselvernunft fehlt die Voraussetzung, wirklich und immer sapiens (weise) zu sein. Androiden, die die Veranlagung zum Bösen nicht mehr haben, werden tatsächlich dauerhaft, lebenslang sapiens sein.

Der Mensch wird durch die von ihm selber entwickelte Technik immer mehr in seiner Existenzberechtigung in Frage gestellt, und zwar wegen des Bösen im Menschen.

→ Wir kommen nun in die Zeit der Götterdämmerung in der germanischen Mythologie, wo die Menschen verschwinden und durch vollkommene Menschen ersetzt werden.

Schon bald – in wenigen Jahrhunderten – ist auf der Erde kein Platz mehr für die Menschen, weil die genveredelten Menschen oder Androiden die Zivilisation weiterführen. Dann ist die Zeit der Menschen vorbei, und dann geht das abendländische Denken in das androide Denken über, und der Vernichtungswut der Menschen – der Unterdrücker und der Unterdrückten, der Befreier und der Befreiten - ist dann endlich ein Ende gesetzt.

Falls die technisch-künstliche Genveredelung des Menschen überhaupt möglich ist, gilt folgendes: Die Erzeugung der genveredelten Menschen läßt sich nicht aufhalten, wenn erst einmal das technische Wissen und Können dafür entwickelt ist, weil die Menschen, auf die es ankommt, genau um die sittlich-ethischen, charakterlichen und geistigen Mängel des Menschen wissen, vor allem um das Böse im Menschen, und aus eigener Einsicht danach streben, gentechnisch veredelte „Menschen“ herzustellen, die frei vom Bösen sind.

Es reicht übrigens auch dann, wenn es nur einer macht und diesem gelingt.

Die Leistungen menschlicher Genies sind durch ihre Mitmenschen eben nicht kalkulierbar.

Die gentechnische Veredelung des Menschen zum höheren humanoiden Vernunftwesen (= Androiden) ist allein schon deshalb notwendig, um die lebendige Natur, die Tier- und Pflanzenwelt, vor der Vernichtung durch die Bestie Mensch zu verhindern.

Die hinreichende gentechnische Veredelung des Menschen ist der einzige wirksame Widerstand gegen die Vernichtung der Tier- und Pflanzenwelt durch den Menschen.

Die künstlich-technisch erzeugten humanoiden Vernunftwesen, die vom Menschen erzeugt werden, werden das Morden des Homo sapiens sapiens über die Jahrzehntausende gar nicht gut finden, unter seinesgleichen und unter den anderen Geschöpfen.

Wenn die Menschen sich gegen die Tier- und Pflanzenwelt vergehen, wird ihnen das von den von ihnen erzeugten VIW als verbrecherische Handlung ausgelegt werden. Das führt zu keinem Jüngsten Gericht wie im Sinne von Christus, wo die persönlichen Taten gewogen werden, sondern sicher zur Wichtung der Taten der ganzen Menschheit oder auch zu denen gewisser Populationen.

Der überwiegende Anteil der Verbrechen der Menschen gegenüber der lebendigen Schöpfung geht auf seine ungebremste Vermehrung, die in seiner Psyche wohnende Bösartigkeit, den Raubbau an beliebigen Ressourcen und die Verseuchung der Umwelt mit Zivilisationsmüll zurück, da auf diese Weise der Lebensraum der Tiere und Pflanzen laufend eingeengt, verkleinert und der Rest vergiftet wird.

Vor 20000 Jahren war die Gebärfähigkeit der Frau ein solcher Segen für die Menschengruppen, Jägersippen usw., daß man die Frau als Fruchtbarkeits- und Muttersymbol verehrte und ihr zu Ehren die vielen Frauenplastiken schuf (Venusfiguren). Vor 2000 Jahren war das neugeborene Kind für die Menschen ein solcher Segen, daß sie daraus nicht nur einen Kult machten und das Christentum darauf gegründet wurde.

Vor 100 Jahren warnte aber bereits Pfarrer Malthus vor der drohenden Überbevölkerung der Erde mit Menschen, heute erleben wir das Niederreißen der großen Wälder, wie das Leonardo da Vinci vor einem halben Jahrtausend voraussah, und laufend verschwinden Tier-

und Pflanzenarten von der Erde. Wenn die Vermehrung der Menschen so wie bisher weitergeht, leben im Jahre 2200 auf der Erde 100 Milliarden Menschen.

Diese Zahlen geben den Rahmen an, gemessen von unserer Gegenwart an:

- 1,5 Milliarden Jahre (die Oberflächengewässer der Erde sind verdampft)
- 5 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Roten Riesen),
- 7 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Weißen Zwerg),
- 14 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Braunen Zwerg),
- 40 Milliarden Jahre (unser Universum zerfällt) ...

Es ist absurd, zu glauben, daß die jeweilige Anzahl der Menschen auf der Erde allein durch Sexual- und Fortpflanzungstrieb zu regeln ist.

Auf der Erde können nicht beliebig viele Menschen leben, und es bedarf Regelungen und Gesetze, die die Vermehrung der Menschen kontrollieren.

Weiterhin bedarf es der entsprechenden Human-Software, um den Menschen einen Lebenssinn zu geben, der sich immer mehr von der Sexualität und Fortpflanzung entfernt. Hier hätten die Intellektuellen der Nationen seit 100 Jahren ein wunderbares Betätigungsfeld gehabt, um ihren schöpferischen Geist zur Schau zu stellen, aber Intellektuelle gehören - bisher - zu den Menschen, die von Hoden und Gonaden ihr Weltbild und ihre Aktivitäten bestimmen lassen wollen.

Der „moderne“ Mensch fragt: „Was hat Sexualität mit Fortpflanzung zu tun?“ Das befürwortet Promiskuität wie in einer Schimpansenhorde.

Wirklich modern ist die Frage: „Was hat Fortpflanzung mit Sexualität zu tun?“ In der Zukunft wird das im Verlauf der Transhominisierung immer weniger der Fall sein, weil die IW-Fortpflanzung dann über Supermaschinen erfolgt.

Das setzt u.a. eine Human-Software voraus, die einen entsprechend höheren Lebenssinn vermittelt, und auch die entsprechenden Forschungen auf naturwissenschaftlichem und technischen Gebiet, um IWE optimal leisten zu können.

Über NBE wird vermutlich niemals eine IWA entstehen, deren Vertreter alle VIW sind. Das kann nur über IWE erreicht werden. IWA und TZ, die niemals den Weg zur IWE finden, sind wie Blumen auf einer Wiese, die keine Möglichkeit haben, auf ihre weitere dimensionale, zeitliche und räumliche Umgebung zu wirken. Wir müssen Realitätsvorstellungen und Weltssysteme konstruieren, die für Realität, Leben, lebendige Schöpfung, Vernunft und Zivilisation frohe Botschaften enthalten.

Die bewußte und geplante Unterstützung der Androidisierung der natürlichen Menschen - das ist der Übergang der natürlichen Menschen mittels genau beherrschter Gentechnik zu humanoiden Vernunftwesen - ist ganz unausweichlich.

Um die natur- und ingenieurwissenschaftlichen Kenntnisse und Fähigkeiten für die IWE zu erlangen, ist die entsprechende Forschung zu fördern, also Molekularbiologie, Gen- und Biotechnik ist völlig trivial, daß nur dann die gentechnische Veredlung des Menschen begonnen werden darf, wenn man Wissenschaften und Werkzeugkasten hinreichend beherrscht und eine 100%-ige Qualitätsgarantie für die geleistete Arbeit abgeben kann. Ist das der Fall, dann ist damit aber auch sofort zu beginnen.

Man hat von der Menschheit, diesem unseren Sonnensystem ... zu abstrahieren und nur noch in Kategorien wie IW, IWV, IWA, TZ ... zu operieren. Wenn wir irgendwo nachts in den klaren Himmel schauen, so sehen wir darunter viele Sterne, in deren Nähe Sonnensysteme sind, wo sich ähnliches abspielte, abspielt oder noch abspielen wird wie auf unserer Erde.

Es ist gleichgültig, in welchem Sonnensystem bei welcher IWA und TZ man lebt. Man hat so zu leben, daß man optimal lebt in Sicht auf alle Welten.

Die Herstellung von Androiden erfolgt auf künstlich-technischem Wege in den Supermaschinen Genstrukturator und Biotechplazenta, und persönliche Lebenswelt der Androiden, Ausbildung, Lebensgemeinschaften der Androiden werden von der Supermaschine Ökoharmonisator optimiert. Androiden leben in Biotechfamilien, und diese sind ein Spezialfall der Biotechlandschaft.

Die Aufgabe der Biotechfamilie entspricht etwa der Aufgabe der ersten Zellen vor fast 3,8 Milliarden Jahren auf unserer Erde, in den warmen und flachen Urmeeren unter einer geeigneten Ur-Atmosphäre ziemlich unterschiedliche Komponenten wie Nukleinsäuren, Polypepti-

de, Polysaccharide, Lipide, Na-Salze ... zu einer funktionierenden lebendigen Fabrik zusammenzufügen.

Heute haben wir das Problem, in den kleinsten Lebensgemeinschaften möglichst viele natürliche und synthetische, biologische und technische Lebensformen harmonisch zusammenzuführen, und das sind die Biotechfamilien.

Biotechfamilien sind die kleinen Varianten der Biotechlandschaften, die einen Planeten im Kyberzoikum formen. Die Supermaschinen der Superzivilisation – dazu gehören auch die Androiden – formen den Planeten.

Zum Vergleich der Einstellung und Methoden zur IW-Erzeugung:

- Natürliche Menschen werden vom Sexualtrieb geleitet und zeugen Kinder, die in oftmals miserabelster Umgebung unter miserabelsten Bedingungen bei miserabelster Ausbildung aufwachsen.
- Androiden bestellen in Supertechnikfirmen genveredelte Androidenkinder, wobei sie von vornherein dafür sorgen, daß die bestellten Kinder einen guten Lebensplatz erhalten bei optimalen Lebensbedingungen mit bester Ausbildung.

6.3.2 Gentechnologie und Tierschutz

Es ist fast aussichtslos, dem Menschen klar zu machen, daß

- in Tausend, Millionen, Milliarden .. Jahren die Zeit nicht stehen bleibt und munter immer weiter läuft,

- die menschliche Form weiterhin dem Artenwandel unterliegt, sei dies über NBE oder IWE,

- die physikalischen Grundlagen biologischen Lebens rein dem Verlauf von astrophysikalischer Entwicklung nach hier in diesem Sonnensystem „bald“ nicht mehr gegeben sind ...

Der Mensch ist ein intelligentes Tier mit einem Übermaß an Raub- und Mordlust, Grausamkeit, Egoismus, Herrschsucht, Neid, Haß, Gier ... in seiner Psyche, was auf die Mechanismen der Sapientierung im Verlauf der NBE zurückgeht.

Im weiteren Verlauf von Artenwandel, Artenneuentstehung und Artentod im Umfeld der Hominiden (hier als Angehörige der Gattung Homo) wird sich die körperliche, charakterliche und geistige Veranlagung der Träger der Evolution in diesem Sonnensystem im Zuge der IWE gewaltig ändern.

Vor der Menschheit liegen noch viele Tausende, Millionen, Milliarden .. Jahre, die sie aber nicht mehr erleben wird.

Heute mordet der Mensch große Bestände an Tieren und vernichtet immer schneller Tier- und Pflanzenarten, aber damit bereitet er nur selber die Bestrafung der Menschheit vor, wegen der ungeheuren Verbrechen der Menschen an der Tier- und Pflanzenwelt und untereinander völlig mitleidlos von den Kreaturen ausgeführt, die die Menschheit selber machte.

Die Kapitalverbrechen, die die Menschheit in der Arroganz der Macht und getrieben vom Bösen im Menschen an der natürlichen lebendigen Schöpfung verbrochen hat, werden im Verlauf des weiteren Artenwandels der Menschheit auf die Menschen zurückfallen.

Die weitere gentechnische Entwicklung wird nicht nur die neuen „Menschen“ hervorbringen, sondern sie wird auch das Ernährungsproblem lösen. Die fortgeschritteneren Androiden werden keine Fleischnahrung mehr benötigen, und bis dahin kann man mittels Gentechnik Fleischersatz herstellen.

Massentierhaltung muß durch gentechnische Veredelung pflanzlicher Eiweißstoffe bis hin zur Qualität tierischen Proteins in großtechnischen Betrieben ersetzt werden. Dann kann es zu den Massentiertransporten gar nicht erst kommen, weil die dann teurer werden als Transporte von synthetisch veredelten Eiweißprodukten.

Nur durch Bio- und Gentechnik kann die Tierwelt von ihrem grausamen Los befreit werden kann, dem Menschen als möglichst billig erworbenes Massennahrungsmittel zu dienen. Nur dann, wenn Kunstfleisch, Kunsteier ... viel billiger und besser sind als natürliches Fleisch ..., dann folgen die Menschen dem Appell an Boykottierung der Waren, die auf grausame (Massen-)Tierhaltungsmethoden zurückgreifen.

Damit erfüllt man das marktwirtschaftliche Gesetz:

Man muß Eier, Fleisch, Pelze ... durch Biogentechnik in riesigen Massen so billig herstellen (also z.B. Eier durch biologische Eierstock-Maschinen), daß die Massentierhaltung viel zu teuer wird und schlechtere Fleischqualität usw. liefert.

Hierbei muß es gelingen, Biomaterie wie Fleisch und Leber regelrecht zu züchten, indem man auf Gengruppen entsprechender Tiere zurückgreift und biologische Maschinen schafft wie Eierstock und Gebärmutter, die man als biologische Maschinen zu höchster funktionaler Vollendung bringen muß, viel besser funktionierend als die natürlichen Organe.

Ein wesentliches Ziel: Die Bio- und Gentechnik müssen es ermöglichen, Fleisch, Eier ... in solcher Güte und so billig zu produzieren, daß Massentierhaltung und Massentiertransporten auf rein marktwirtschaftlichem Wege die Grundlagen entzogen werden.

Das ist für die Herstellung von Qualitätseiern in Massenproduktion wichtig, und auch für das Klonen und Austragen von Retortengeschöpfen, bis hin zum Menschen und Androiden.

Hoffnung auf Biomedizinische Technik und Gentechnik:

- Konstruktion immer besserer elektromechanischer oder biologischer "Organe" für den Menschen, z.B. für Greifen, Laufen, Sehen, Hören ..., und auch als Ersatz für echte zerstörte Organe im Menschen wie Niere und Herz. Erstellung immer besserer Prothesen und immer näher an das Gehirn heran.
- Entwicklung von Bio-, Techno-, Biotechplazenta, die das Austragen des Fötus auf vollkommene Weise leistet. Ein Hauptproblem: Versorgung des Fötus in der Biotechplazenta mit Reizstoffen wie Hormonen und neuronalen Reizen.
Anwendungsbeispiel: als Eierstock-Maschine, in der Eier in Massen produziert werden und damit grausame Massentierhaltung von Hühnern dagegen zu teuer und damit überflüssig ist ...
- Konstruktion von Nutzpflanzen, menschlichen Organen ... nach Programm und Design. Kontinuierliche Verbesserung des Genoms des Menschen bei Erbfehlern wie Anlage zu schlechten Augen, Diabetes ... Synthetische Erzeugung fertiger Chromosomensätze für "am Reißbrett" konstruierte Geschöpfe. Einstieg: Konstruktion einfachster Chromosomensätze mittels Maschinen und in einer Biotechplazenta zum "Baby" entwickeln lassen und nachschauen, was 'rauskommt.
Wesentliche Vorgabe: Alle Versuche mit Geschöpfen mit höheren Nervensystemen müssen solange zurückgestellt werden, bis man sicher ist, daß man keine Grausamkeit begeht. Und schon Mäuse haben ein sehr hochentwickeltes Gehirn. Also sind alle gentechnischen Versuche vorerst nur mit Pflanzen und niedersten Tieren wie Würmern zu machen.
- Für die "geborenen" Geschöpfe ist die optimale Umwelt, Erziehung, Ausbildung und Lebensweise zu errechnen und zu realisieren auf dem Wege zur Paradiesformung.

Diese Zahlen geben den Rahmen an, gemessen von unserer Gegenwart an:

- 1,5 Milliarden Jahre (die Oberflächengewässer der Erde sind verdampft)
- 5 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Roten Riesen),
- 7 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Weißen Zwerg),
- 14 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Braunen Zwerg),
- 40 Milliarden Jahre (unser Universum zerfällt) ...

Die Funktion „Hüter des Lebens“ in Sicht auf größte Zeiträume kann zu einem objektivierten sinnvollen persönlichen Leben führen (siehe Aionik Graph G 3.6). Sie gibt eine Ahnung davon, zu welchem Zweck alle diese Mühen und Anstrengungen unternommen werden.

6.3.3 Appell an genial-schöpferische Biochemiker und Molekularbiologen

- WGS Weltraumgestützte Superzivilisation, vorläufiges Ziel der Evolution beliebiger IWA- und TZ-Entwicklungen, umfaßt auch alle Vertreter biologischen, technischen ... Lebens im betreffenden Sonnensystem (= Organismus 3. Stufe), wird auch als Sternenkid bezeichnet.
- VIW Vernunftwesen mit beliebigem Bauplan, schon weithin vollkommen, mit stabilem und hohem Vernunftpegel, Ein Androide ist ein aus dem Genom des Menschen mit Hilfe einer vollkommenen Gentechnik entwickeltes VIW
- IWE Entwicklung und Konstruktion von IW durch IW, mit dem eigentlichen Ziel der Herstellung von VIW, KIW

Man muß den Genies ganz deutlich vor Augen führen, daß das Böse im Menschen wie ein Damoklesschwert über dem Schicksal der Menschheit und allen Lebens in diesem Sonnensystem hängt und daß man sich damit als vernünftig denkender Mensch nicht abfinden darf. Die Sapientierung durch Großwildjagd und Krieg der Menschen untereinander machte den Menschen zwar intelligenter, aber charakterlich viel schlechter.

Das Böse im Menschen in Form von Raub- und Mordlust, Grausamkeit, Herrschsucht, Gier, Neid, Haß ... vielleicht sogar am meisten als Folge von Großwildjagd und Krieg der Menschen untereinander in sein Erbgut übernommen worden, war offensichtlich über Jahrhunderte für die Sapientierung sehr nützlich und wurde von ihr verstärkt, z.T. erst hervorgebracht, aber für die Entwicklung einer Superzivilisation war das Böse im Menschen brandgefährlich, weil laufend Mißbrauch der Supermaschinen drohte mit entsetzlichen Folgen.

Das Böse muß aus dem Menschen verschwinden, oder genau dieses Böse vernichtet alles Leben auf der Erde und in diesem Sonnensystem. Dann wäre diese große Chance vertan.

Pioniere des Geistes, Forscher, Wissenschaftler und insbesondere Hochbegabte, Bestaubildete und „Genies“ müssen sich in den Dienst der IWE-Entwicklung stellen.

Wegen des Bösen im Menschen darf die Übersiedlung der Menschen in künstlich-technische Lebensinseln im Weltraum nicht erfolgen, und deshalb ist für die Menschen die Entwicklung der IWE-Technologien vorrangig vor der Entwicklung der WGS-Technologien. Man kann auf die Erde einstürzende Asteroiden nur mit einer schlagkräftigen Raumflotte wirksam abwehren, aber die Bemannung der Raumschiffe mit natürlichen Menschen würde letztlich nur wieder dem Bösen im Menschen neue und noch größere Betätigungsfelder eröffnen. Hat man erst einmal Androiden erschaffen, frei vom Bösen und auch sonst vollkommen, so mögen diese in künstlich-technische Lebensinseln im Weltraum übersiedeln.

Als Menschen müssen wir akzeptieren:

Keine noch so gute Human-Software und Erziehung wird den Menschen hinreichend vom Bösen in sich befreien können.

Wegen des Bösen im Menschen ist die Menschheit eine verlorene Species, und alle unsere Hoffnungen richten sich auf die hinreichend vollkommen beherrschte Konstruktion von vollkommenen humanoiden Vernunftwesen (Androiden).

Hier sieht man das Ende der Hunderttausende von Jahren währenden Wanderung der natürlichen Hominiden durch Raum und Zeit. Die Menschen haben es in der Hand und können steuern, wie die letzten Tage der Menschheit, das Schicksal der letzten Menschen in ihren Reservaten und das Verschwinden der Menschheit insgesamt ablaufen werden.

Die Zeit der Menschheit ist vorbei, und es gibt die große Hoffnung, daß sie von einer Androidezivilisation abgelöst wird, die zur Entwicklung von Superintelligenzen, Göttern ... führt.

Alle unsere Kräfte müssen wir darauf ausrichten, die Androiden als fast unendlich genetisch verbesserte „Menschen“ auf die Bühne des Lebens zu holen.

Die Zukunft der Menschheit wird nichtmenschlich und vor allem übermenschlich sein.

Dann hat sich das Schicksal der Menschheit erfüllt, und man kann nur hoffen, daß bis dahin möglichst wenig an Leben und Kulturgütern dem blinden Rausch und Wahn der Bestie, des Bösen im Menschen zum Opfer wird.

Noch fehlt in unserem Sonnensystem die korrigierende Vernunft und Hand der Androiden, und somit gilt noch bei uns Menschen weiterhin der Fragenkreis der Theodizee.

Der Mensch, der so viele Tierarten und andere Hominidenpopulationen wie z.B. die Neandertaler ausgerottet hat und gegenwärtig die letzten Menschenaffenpopulationen in den Ardentod schickt, bemüht scheinheilige Argumente aus dem ethischen Bereich, um bereits die Vorarbeiten zur IWE zu verteufeln und radikal zu verbieten.

Der Mensch sagt ja so raffiniert, daß er aus ethischen Gründen die gentechnische Veredelung des Menschen ablehnt und damit etwas wirklich Gutes tut, aber in Wahrheit geht es dem Menschen darum, keine zum Menschen konkurrierenden anderen IW entstehen zu lassen.

Wir begegnen hier dem alten Vernichtungstrieb in den Hominiden, alle verwandten Populationen auszurotten, gleichgültig ob sie so fortgeschritten wie Neandertaler oder noch so unentwickelt wie Menschenaffen sind.

Der Mensch macht Menschenbezogenheit und nicht nur Arterhaltung, sondern die Eliminierung aller konkurrierenden anderen Geschöpfe zur „ethisch begründeten“ Pflicht, wobei er das ganze Spektrum von Trieb-, Traditions-, Menschen-, Epoche- und Regionfixierung bemüht – aber vergeblich, denn es ist ja ganz leicht, hier wieder den alten Auslöschungstrieb offensichtlich zu machen, der sich nun auf die Verhinderung der Entstehung von anderen IW ausrichtet. Wir begegnen hier den Urformen des Rassismus.

Der genetischen Veredelung tritt man auch mit dem „Argument“ entgegen, daß man der Natur nicht ins Handwerk pfuschen sollte, ähnlich der sakralen Furcht mancher steinzeitlicher Menschenstämme vor dem Ackerbau, weil man der Mutter Erde nicht die Brust aufreißen wollte, aber in Wahrheit wollte man keine gentechnische Veredelung des Menschen, weil der Mensch keine IW neben sich duldet, die nicht der menschlichen Species angehören – übrigens auch eine Folge der Evolutionsmethoden von Hominisierung und Sapientierung.

Alle noch nicht vom Menschen erschaffenen genetisch verbesserten „Menschen“, Übermenschen, Androiden, Superintelligenzen ... haben ein gleich großes Recht, vom Menschen erschaffen zu werden, wie Menschen beanspruchen, andere Menschen über ihre körperinternen Fortpflanzungsorgane zu erschaffen.

Es ist das Recht der noch Ungezeugten, der noch nicht Erschaffenen, ebenfalls real zu werden, wenn Lebensumstände oder Maschinenpark an Supermaschinen das ermöglichen.

Gott gab dem Menschen nicht nur seine körperinternen Fortpflanzungsorgane, um sich auf der Erde zu vermehren, sondern auch Intelligenz, Vernunft und Genialität, damit er die Fähigkeiten zur IWE erarbeitet, und mit diesen vollkommenen körperexternen Fortpflanzungsorganen werden dann in vollkommener Weise vollkommene Nachfolger erschaffen.

Der Mensch dreht in seinem geistig blinden und primitiv-atavistischen, total auf den Menschen und die menschliche Erscheinungsform bezogenen Arterhaltungs-, Sexual- und Sozialtrieb und -wahn die tatsächlichen Fakten um, denn es gilt natürlich bei Sicht auf größere Zeiträume die größte Pflicht für alle IW, ihre Heimatwelt zu schützen – das vermag aber der Mensch wegen des Bösen in sich nicht, mehr noch, er selber ist ebenfalls eine der wesentlichen Ursachen zur Zerstörung seiner Heimatwelt, mit allem Leben darauf oder darin.

Also können nur die Androiden die Rettung bringen.

Der Mensch muß akzeptieren, daß Artenwandel, Artenneuentstehung und Artentod nicht nur der NBE eigentümlich sind und auf diese Weise die rezente Tier- und Pflanzenwelt sowie die Menschen erschaffen haben, sondern daß über IWE dieser stetige Wandel weitergeht, auch und besonders im Umfeld der letzten Hominiden, der Menschen.

Dabei ist der Artentod ein steter Gast, aber dieser Artentod ist erst der Anfang – wenn es richtig läuft, denn der Artentod schafft Platz für neue und höhere Entwicklungen. Wir Menschen haben also die schöne, ja geradezu wunderbare Hoffnung, daß schon in wenigen Jahrhunderten unsere Menschenzivilisation in einer Androidenzivilisation aufgeht und daß wir Menschen in vollkommenen, unsterblichen Androiden weiterleben, nun endlich befreit vom Bösen, und daß wir das alles aus eigener Geisteskraft heraus selber geleistet haben. Aber das ist keineswegs das Ziel, sondern die Entwicklung geht von Androiden zu Superintelligenzen weiter, deren Fähigkeiten und Wirkungsmöglichkeiten sich im Nebel vom Unfaßbaren, Wunderbaren und Unmöglichen verlieren, im Nebel der Superintelligenzen, Götter, KIW, KB ...

Für Jahrtausende sahen die Menschen ihr Höchstes darin, Gott zu dienen, allerdings meistens so, wie Menschen das zu ihrem eigenen Vorteil tun wollen.

Martin Luther rang mit der Frage „Wie bekomme ich einen gnädigen Gott?“

Beim Denken in beliebig großen Zeiträumen fragt man „Wie baue ich Gott?“:

Weg und Ziel zugleich ist die Gottwerdung.

Wichtige Phasen in der Evolution der Hominiden sind, waren oder werden sein: Hominisierung, Sapientierung, Androidisierung und Gottwerdung – und die ist vermutlich auch nicht die letzte und höchste Stufe.

Mit dem weiteren Fortschritt in Wissenschaft und Hochtechnologie wird die Genchirurgie am menschlichen Genom immer mehr machbar und wünschbar. Wenn der entsprechende Stand in Wissenschaft und Technik erreicht ist, wird es völlig unmöglich sein, alle Forscher und Wissenschaftler davon abzuhalten, Androiden, Übermensen oder beliebige VIW zu konstruieren, denn schon aus Eigennutz werden die Leute, die das können, den Genom ihrer eigenen Kinder so optimieren, daß sie dem normalen Menschen möglichst weit in allem überlegen sind, also in Körper, Geist und Charakter.

Die Androiden werden wir dann auch gerne und vor allem ohne Sorge als unsere Politiker anerkennen können. Die meisten Menschen jedenfalls sind als Politiker völlig ungeeignet, und daß dies die reine Wahrheit ist, kann man in Historie und Alltag so oft und in entsetzlicher Weise bestätigt finden. Die Bestie im Menschen ist die größte Gefahr für das Leben auf der Erde und in diesem Sonnensystem.

Bisher war es eben so, daß der Stand in Natur- und Ingenieurwissenschaften bei weitem nicht dazu ausreichte, die vollkommenen IWE-Techniken zu entwickeln, und da mußten wir Menschen die Folgen des Bösen im Menschen tragen. Nun erscheint aber am geistigen Horizont die Möglichkeit, den Menschen gentechnologisch und auch biomedizinisch zu verbessern oder gleich vollständig neu zu einem VIW zu konzipieren, aber das führt nur dann zur wirklichen Erschaffung von VIW durch die Menschen, wenn man in den Genies die Bereitschaft zur gentechnischen Veredelung des Menschen verankert.

Feststellungen:

- Die natürlichen Menschen werden schon in einigen Jahrhunderten von Androiden abgelöst werden, die zumindest in ihren ersten Versionen von den Menschen selber mittels einer hinreichend vollkommen entwickelten Gentechnik aus dem menschlichen Genom erschaffen worden sind. Das wird also schon binnen weniger Generationen der Menschen der Fall sein, wenn man den üblichen schnellen Fortschritt in Natur-, Ingenieurwissenschaften und Technologien bedenkt.

- Die letzten Menschen werden einstmals in Reservaten leben, die von den Androiden eingerichtet, geleitet und überwacht werden, eingebettet in die WGS der Androiden. Wegen der entsetzlichen Verbrechen der Menschen gegenüber den Tieren ist es möglich, daß die Menschen von der Erde verbannt werden. Die Reservate für die letzten Menschen liegen dann nicht auf der Erde, sondern befinden sich auf erdengeformten Himmelskörpern oder in großen künstlich-technischen Lebensinseln. Daran sollten die Menschen schon heute denken, wenn sie Massenvernichtung an höheren Tieren betreiben oder Tierarten auslöschen.

- Je mehr der Mensch im Anthrozoikum der Bestie und dem Bösen in sich freien Lauf läßt und das Leben, das ihn auf der Erde hervorgebracht hat, bekämpft und vernichtet, um so schlimmer wird das Schicksal der letzten natürlichen Menschen im Kyberzoikum in ihren Reservaten sein, wenn sie – verachtet von den Androiden – die letzten Tage der Menschheit dahinvegetieren und verdämmern.

In diesem Fall gilt: Wehe den letzten natürlichen Menschen !

Wir Menschen sprechen heute von den Androiden als den „anderen“, aber einstmals werden die Androiden von den Menschen sprechen als den „anderen“.

In wenigen Jahrhunderten werden sich die Androiden aus allen Forschungsinstituten der Menschen vereinigen und mit ihrer höheren Intelligenz, Genialität und Vernunft in das Wirken der Menschen so eingreifen, daß das Böse im Menschen nicht weiterhin Leben und Zivilisation zerstört.

Den einfältigen, dummen, bestechlichen und böartigen Menschen wird das Heft aus der Hand genommen werden, und dann bringen die Androiden unter ihrer Herrschaft dieses Sternenkind zur höchsten Blüte, so daß es ein Musterknabe unter seinesgleichen gemäß HRD II (Aionik-Graph G 2.9) wird.

„im Reservat“

Dies ist eine Anspielung auf die Zeit in einigen Jahrhunderten, wenn die letzten natürlichen Hominiden (= Menschen) als Träger der Superzivilisation von Vernunftwesen (VIW) wie Androiden, bewußt-intelligenten Robotern, Cyborgs, HALs ... abgelöst worden sind und unter der Aufsicht der VIW in Reservaten im ganzen Sonnensystem leben.

„im Staat“

Siehe die Erläuterungen zu „im Reservat“ - die letzten natürlichen Menschen leben in Reservaten, die die Evolution der Superzivilisation tragenden und vorantreibenden Vernunftwesen (VIW) mögen sehr vollkommene, genveredelte „Menschen“ sein (Androiden), bewußt-intelligente Roboter, Cyborgs ...

Das Schicksal der Menschheit wird sich in dem Sinne erfüllen müssen, daß IW-Staaten als

- NIW-VIW-Transformationssysteme und
- Organe des einhüllenden Sternenkinds

dem Naturgesetz nach vor allem der Erschaffung von Superzivilisation, Übermenschen oder Androiden, Supermaschinen und Superintelligenzen dienen.

Um 8800 v.Chr. begann die Entwicklung der neolithischen Techniken mit Dorfgemeinschaften, Ackerbau, Nutztierhaltung, Keramik, Metallverarbeitung, Einteilung in Berufe, und um 3000 n.Chr. spätestens ist die Androidenzivilisation im Sonnensystem verwirklicht.

Das sind knapp 12000 Jahre und die Kennziffer der Menschheit ist dann 12000.

Ob das gut oder schlecht ist, kann nur ein Vergleich mit anderen IWA- und TZ-Entwicklungen irgendwo und irgendwann in Raum und Zeit zeigen, wobei man natürlich die unterschiedlichen Planetenjahre auf eine interstellar gültige Jahresnorm umrechnen muß.

Diese Zahlen geben den Rahmen an, gemessen von unserer Gegenwart an:

- 1,5 Milliarden Jahre (die Oberflächengewässer der Erde sind verdampft)
- 5 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Roten Riesen),
- 7 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Weißen Zwerg),
- 14 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Braunen Zwerg),
- 40 Milliarden Jahre (unser Universum zerfällt) ...

Auch die Entwicklung der Androiden ist in Sicht auf entsprechend große Zeiträume auch wieder nur der Anfang zu einer weiteren, nun noch viel höheren Entwicklung.

Alle IWA- und TZ-Entwicklungen haben die Sequenzen

- ... → NIW → VIW → Superintelligenzen → KIW → ...
- ... → NIW-TZ → VIW-TZ → KIW-TZ → ...
- ... → TZ → WGS → UGS → KGS → ...
- ... → NIW-Zoikum → VIW-Zoikum → KIW-Zoikum → ...

möglichst schnell und sicher zu durchlaufen.

Wir müssen zuerst android werden so wie die VIW, die nach der Menschheit kommen werden, der Sequenz Hominisierung, Sapientierung, Androidisierung, Gottwerdung ... folgend:

- *Denken in geeigneten Kategorien und in beliebig großen Zeiträumen,*
- *Projektion aller Prozesse, Ereignisse, Formen ... vor den Hintergrund immer größerer Zeiträume,*
- *lebenslanges Studium aller Wissenschaften und Technologien,*
- *der Paradiesformung und –erhaltung, dem Tier- und Pflanzenschutz bei Sicht auf größte Zeiträume verpflichtet,*
- *unbeeindruckbar, unbeeinflussbar, unbestechlich vom Bösen her,*
- *nichtmenschlich, nichtmenschenpezifisch bis übermenschlich denkend,*
- *frei von Menschen-, Trieb-, Traditions-, Region- und Epochebezogenheit.*

Das wird erleichtert durch das nachfolgende Programm:

- *Lernen bei den Meistern !*
- *Orientiere dich nicht an drittklassigen Lehrern oder fünftklassigen Nachbarn !*
- *Lerne bei den Meistern und gehe ihren Weg !*
- *Lerne vom Genie, zu denken, und vom Welpen, zu fühlen !*